

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 13 (1904)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement:

Für die Schweiz:

1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:

(Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

*



Abonnements:

Pour la Suisse:

1 mois . . . Fr. 1.—
3 mois . . . „ 2.50
6 mois . . . „ 4.50
12 mois . . . „ 8.—

Pour l'Étranger:

(Port compris)
1 mois . . . Fr. 1.25
3 mois . . . „ 3.50
6 mois . . . „ 6.—
12 mois . . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

*

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13^{me} Année

Erscheint Samstags.
Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Schweizer Hotelier-Verein.

Die Tit. Mitglieder werden hiemit zur

ordentlichen Generalversammlung

auf

Montag, den 6. Juni 1904, vormittags punkt 10 1/2 Uhr
in den Grossratssaal (Regierungsgebäude) in St. Gallen

zur Behandlung folgender Traktanden eingeladen.

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Antrag betr. Gründung einer Centrale für Propaganda in Verbindung mit dem Centralbureau des Vereins. (Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Traktandums wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.)
4. Antrag betr. Einführung eines internationalen telegraphischen Wörterbuches für Zimmerbestellungen etc.
5. Wahl der Fachschulkommission und des Präsidenten, sowie Genehmigung des neuen Reglementes für Jahreskurse.
6. Persönliche Anregungen.

PROGRAMM:

Sonntag den 5. Juni, abends 8 Uhr: Gemütliche Vereinigung im Hotel St. Gallerhof, 1. Stock.

Montag den 6. Juni, vormittags von 1/2 10 Uhr an, für die alsdann noch ankommenden Mitglieder: Kollation im Bahnhofbuffet.

Um 10 1/2 Uhr: Generalversammlung im Grossratssaal (Regierungsgebäude).

1 Uhr: Gemeinschaftliches Bankett à Fr. 5, inklusive 1/2 Flasche Wein, im Hotel Walhalla.

Nachher: Bei schönem Wetter: Fahrt per Strassenbahn nach Vögelinsegg. Bei ungünstiger Witterung: Verbleiben im Hotel Walhalla bei gemütlicher Unterhaltung.

In Erwartung zahlreicher Beteiligung zeichnet mit kollegialischem Gruss

Zürich, den 7. Mai 1904.

Höchstachtungsvoll

Für den Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins:

Der Präsident:

F. Morlock.

Société Suisse des Hôteliars.

Les Sociétaires sont convoqués en

Assemblée générale ordinaire

le

Lundi, 6 juin 1904, à 10 heures et demie du matin
à la salle du Grand Conseil (Hôtel de Ville) à St-Gall.

L'ordre du jour est le suivant:

- 1^o Rapport de gestion, comptes annuelles et budget.
- 2^o Election des commissaires-vérificateurs.
- 3^o Proposition concernant la création d'un office central pour la propagande conjointement avec le bureau central de la société. (Vu l'importance de cette proposition il est à désirer que l'assemblée soit la plus nombreuse possible.)
- 4^o Proposition concernant la création d'un code télégraphique international pour les commandes de chambres, etc.
- 5^o Election de la Commission de l'Ecole professionnelle et du président ainsi que l'acceptation du nouveau règlement concernant les cours annuels.
- 6^o Propositions individuelles.

PROGRAMME:

Dimanche le 5 Juin, à 8 h. du soir: Réunion à l'Hôtel St. Gallerhof, 1^{er} étage.

Lundi le 6 Juin, à partir de 9 1/2 h., pour les nouveaux arrivés: collation au Buffet de la gare.

A 10 1/2 h.: Assemblée générale à la salle du Grand Conseil (Hôtel de Ville).

A 1 h.: Banquet à fr. 5 (compris 1/2 bouteille de vin) à l'Hôtel Walhalla.

Après: en cas de beau temps: départ par chemin de fer pour Vögelinsegg; en cas de mauvais temps, l'on reste à l'Hôtel Walhalla, programme varié.

Dans l'espoir d'une participation nombreuse, nous vous adressons nos salutations les plus cordiales.

Zurich, le 7 Mai 1904.

Pour le Comité de la Société Suisse des Hôteliars:

Le Président:

F. Morlock.

Aufnahmsgesuche.

Herr Fr. Albrici, Hotel Albrici und Post
Poschiavo 40
Herr Walter Döpfner, Hotel St. Gotthard-
Terminus, Luzern 260
Herr Jos. Horn, Hotel Bahnhof, St. Gallen 27

Vereinsnachrichten.

Protokoll der Sitzung des Vorstandes

vom 7. Mai
im Hotel Baur au Lac in Zürich.

Anwesend die Herren:

F. Morlock, Präsident,
J. Boller, Vizepräsident,
F. Wegenstein, Beisitzer,
C. Kracht,
E. Moecklin,
O. Amstler, Sekretär.

Traktanden.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Avis betr. Zimmerbestellungen.** Nach erfolgter Umfrage bei den Mitgliedern des Aufsichtsrates sieht sich der Vorstand veranlasst, diese Angelegenheit in nochmalige Erwägung zu ziehen und kommt er dabei zu dem Schluss, dass auch das System der fliegenden Blätter zwecks Abgabe mit der Rechnung oder Auflegen in den Zimmern nicht ganz der Art und Weise entspricht, auf welche man diese Frage einer allseitig befriedigenden Lösung entgegenführen möchte. Namentlich ist der Umstand, dass es den Reisenden unangenehm berühren müsste, wenn er in jedem von ihm frequentierten Hotel ein solches Avis mitbekäme, ausschlaggebend, von diesem System abzusehen und ein etwas diskreteres und weniger aufdringliches Vorgehen zu wählen. Der Vorstand kommt daher auf die ursprünglich angeregte Art zurück und beschliesst, es sollen eingerahmte Plakate erstellt und jedem Mitgliede ein solches gratis überlassen werden mit dem Ersuchen, es an geeigneter Stelle aufzuhängen. Grösseren Gesellschaften sei zu empfehlen, mehrere solcher Plakate anzubringen, z. B. in jeder Etage eins und sollen nachbestellte Tableaux zum Selbstkostenpreis abgegeben werden.

3. **Telegraphisches Wörterbuch.** In dieser Angelegenheit liegt ein Entwurf vor, der jedoch nicht in allen Teilen dem entspricht, was man als einfach und praktisch bezeichnen könnte. Da es sich bei Aufstellung eines solchen Wörterbuchs darum handelt, etwas für alle Zeiten Brauchbares herzustellen, weil, wenn einmal unter dem reisenden Publikum eingeführt, nicht gut darauf zurückgegriffen werden kann, so soll diese Frage noch offen bleiben. Ein diesbezüglicher Beschluss lautet dahin, es sei dem Aufsichtsrat zu beantragen, er möchte durch die Generalversammlung beschliessen lassen, diese Angelegenheit im Prinzip zu genehmigen und den Vorstand zu beauftragen, eine Spezialkommission zu ernennen, welche in Gemeinschaft mit Vertretern des internationalen Vereins der Gasthofbesitzer diese Frage zu prüfen und zu Händen der nächsten Generalversammlung Bericht und Antrag zu stellen hätte. Der internationale Verein, mit dem in dieser Angelegenheit bereits Unterhandlungen gepflogen, soll eingeladen werden, in gleicher Weise vorzugehen.

4. **Fachschulreglement.** Herr Tschumi unterbreitet ein von ihm ausgearbeitetes und den Verhältnissen der neuen Fachschule (Jahreskurse) angepasstes Reglement. Dasselbe ruft nur in einem nebensächlichen Punkte der Diskussion und es soll an der Aufsichtsratssitzung derselbe zur Sprache gebracht werden, wobei auch gleichzeitig die Wahl der Schulkommission und des Präsidenten zu Händen der Generalversammlung erledigt werden soll.

5. **Der Entwurf des Jahres-Berichtes** wird unter Einschaltung der heutigen Verhandlungen gutgeheissen.

6. **Die Aufsichtsratssitzung** wird auf Sonntag den 5. Juni abends 6^{1/2} Uhr im Hotel Walhalla festgesetzt. Traktanden und Anträge des Vorstandes sind den Mitgliedern des A.-R. baldmöglichst zuzustellen.

7. **Generalversammlung.** Nach vorausgegangener Verständigung mit den Herren Kollegen in St. Gallen ist die Generalversammlung auf Montag den 6. Juni vormittags 10^{1/2} Uhr festgesetzt.

8. Die seit letzter Sitzung erfolgten **Mitglieder-aufnahmen** werden bestätigt.

9. Einem Gesuche um Verabgung einer **Vienstmedaille** ohne direkte Bestellung seitens des Prinzipals kann grundsätzlich nicht entsprochen werden, dagegen wird der Sekretär beauftragt, die Angelegenheit unter Berücksichtigung der bisherigen Gepflogenheiten zu erledigen.

10. **Mitteilungen.** a) Es wird eine Danksgang der Familie Döpfner in Luzern für die unserem verstorbenen Mitgliede Herrn J. Döpfner erwiesene Ehrung verlesen.

b) Ferner wird mitgeteilt, dass auf Veranlassung des Verbandes Schweiz. Kursalgessellschaften in Bern eine Delegiertenversammlung in Sachen der Autorrechte stattgefunden, an welcher Herr Vizepräsident Boller und Sekretär Amstler teilgenommen haben und dass eine zweite Petition an den Bundesrat beschlossen worden sei.

c) **Betr. Versicherung gegen Betriebsstörung** infolge Einschleppung von ansteckenden Krankheiten lautet der Bericht des Sekretärs nicht ermutigend, da von drei Gesellschaften, mit welchen unterhandelt worden, vorläufig keine gewonnen ist, der Frage näher zu treten, weil es an Anhaltspunkten zur Feststellung der Prämien und Bedingungen fehlt. Diese Angelegenheit soll gelegentlich weiter verfolgt werden.

d) Vom Berner Oberländer-Verkehrsverein ist in letzter Stunde ein Anlauf zur Besichtigung der Ausstellung in St. Louis gemacht und unser Verein zur Subventionierung eingeladen worden. Das Gesuch wurde abgelehnt, weil es sich anscheinend mehr um die Vertretung lokaler Interessen handle und zudem der Zeitpunkt zu kurz sei, um Ersprissliches zu leisten. Bei dieser Gelegenheit kommt das Zirkular zum Verlesen, in welchem in etwas allzu kategorischer Weise gesagt wird, dass im betr. Verkehrsverein nur solche Hotels empfohlen werden, die sich zur Leistung eines jährlichen Beitrages herbeilassen. Es hat diese Aufforderung in Hotelierkreisen zu allgemeinen unzuweideutigen Äusserungen Veranlassung gegeben und es hofft der Vorstand, dass es bei diesem Versuche sein Bewenden haben und dass derselbe nicht zu Nachahmungen führen werde, ansonst er weitere Schritte zu tun sich veranlasst sehen würde.

11. **Propaganda-Zentrale.** Das vorliegende Projekt 2, welches dem Beschluss des Vorstandes gemäss in der Weise umgearbeitet wurde, dass dessen Ausführung für den Verein allein und in Verbindung mit seinem Zentralbureau möglich ist, wird Abschnitt für Abschnitt durchberaten und das ganze Projekt gut befunden. In Bezug auf die Finanzierung des Unternehmens wird beantragt, von der Gleichbelastung der Geschäfte mit Fr. 1.50 per Bett abzusehen und das Progressivsystem zu empfehlen, da den kleineren Geschäften, die von der ausländischen Propaganda verhältnismässig wenig profitieren werden, nicht zugemutet werden könne, denselben Beitrag pro Bett zu bezahlen, wie die grossen Geschäfte. Zur Aufstellung des jährlichen Arbeitsprogramms und Budgets soll die Ernennung einer Propagandakommission, bestehend aus je zwei Vertretern der 7 Vereinskreise und dem Präsidenten, vorgeschlagen werden. Als engere Kommission für die laufenden Geschäfte hätte der Vorstand zu wählen. Im weiteren wird beschlossen, dem Aufsichtsrat zu beantragen, nach erfolgtem Entscheid seitens der Generalversammlung eine Urabstimmung bei sämtlichen Mitgliedern vorzunehmen.

Hierauf gelangt ein Brief zur Verlesung, in welchem Herr Tschumi, als Anreger der Propaganda-Zentrale, seine Ansicht über den gegenwärtigen Stand der Angelegenheit äussert. Er spricht sich namentlich für das Progressivsystem hinsichtlich der Finanzierung und für die Vornahme einer Urabstimmung zur Sicherung des ganzen Unternehmens aus.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock.
Der Sekretär: O. Amstler.

Die Ruhetagsfrage vor dem Basler Grossen Rat.

In seiner am 10. ds. abgehaltenen Sitzung hat der Grosse Rat von Baselstadt das revidierte Wirtschaftsgesetz in zweiter Lesung durchberaten und hierauf die Vorlage mit 36 gegen 22 Stimmen angenommen. Was die Hotelindustrie an dieser Beratung interessiert, ist die angekommene Modifikation des Artikel 29, der die Ruhezeit des Personals regelt. Gegenüber der in der ersten Lesung angenommenen Fassung hatte, wie wir bereits meldeten, die Kommission folgende Änderungsanträge gestellt: 1. Die ununterbrochene Ruhezeit wird von 10 auf 8 Stunden herabgesetzt. 2. Der Regierungsrat kann in besonderen Fällen und namentlich für den Betrieb von Tavernenwirtschaften (Hotels) Ausnahmen hinsichtlich ununterbrochener Ruhezeit (8 Stunden) und Freizeit (wöchentlich mindestens 6 Stunden an einem Nachmittag und monatlich ein Ruhetag von 24 Stunden) gestatten; jedoch sollen dem Wirtschaftspersonal wöchentlich mindestens 6 Stunden Freizeit, auf höchstens 2 Nachmittage verteilt, und pro Jahr mindestens 12 ganze Ruhetage gewährt bleiben.

An diese Änderungsanträge knüpfte sich bei der Beratung eine ziemlich lebhaft diskutierte Diskussion. Namentlich war es der Regierungsvizepräsident, Hr. Wullschlegler, der der Neufassung opponierte. Er empfahl an den in der ersten Lesung aufgestellten Schlussbestimmungen im Wesentlichen festzuhalten; wolle die Kommission weiter hinabgehen, so hiesse das so viel als das Personal der Hotels ausserhalb des gesetzlichen Schutzes stellen. Die übrigen von der Kommission vorgeschlagenen Änderungen seien sodann derart, dass bei deren Annahme der Wirt nach Belieben dem Gesetz eine Nase drehen könne. Eventuell könnte er sich zu der Konzession verstehen, dass während drei Monaten (Hochsaison) die 6 Stunden Freizeit in der Woche auf zwei Nachmittage verteilt werden. Für die Interessen der Hoteliers trat dagegen der Kommissionsreferent Ständerat Dr. Scherrer lebhaft ein, indem er bemerkte, dass der Regierung die Verhältnisse im Wirtschaftsgewerbe nicht genügend bekannt sein müssen. In der Hochsaison sei es absolut

unmöglich, dem Dienstpersonal im Hotelbetrieb eine ununterbrochene Ruhezeit von 10 Stunden zu gewähren, es können nicht einmal immer 8 Stunden eingehalten werden. Der Antrag des Regierungsrates bezwecke die Aufstellung von Gesetzesbestimmungen, die nie gehalten würden. Nun hätte es aber keinen Zweck, ein Gesetz anzunehmen, um mit dessen Arbeiterschutzbestimmungen nach Aussen prunken zu können. In seiner Entgegnung meinte dann Hr. Wullschlegler, dass, wenn man vom Wirtschaftspersonal spreche, darunter nicht nur die meisten Angestellten in fashionablen Hotels verstanden seien, die vielleicht so viel wie ein besser gestellter Advokat und weit mehr als ein Regierungsrat verdienen.

Bei der Abstimmung wurde mit 37 gegen 29 Stimmen die ununterbrochene Ruhezeit gemäss dem Antrag der Kommission auf 8 Stunden festgesetzt. Ebenso wurde der Antrag der Kommission, dass hinsichtlich der Bestimmungen betr. Ruhezeit und Freizeit der Angestellten vom Regierungsrat, auf gestelltes Gesuch hin, Ausnahmen gestattet werden können, angenommen.

Es bleibt nun abzuwarten, ob das neue Gesetz das Referendum zu passieren haben wird oder nicht.

Das erfreuliche Ergebnis der Abstimmung beweist, dass die gesetzgebende Behörde von Basel von einer einseitigen Schematisierung nichts wissen will und dass sie es sich angelegen sein lässt, da, wo es sich um spezielle Verhältnisse handelt, diese zu würdigen. Aber auch die Basler Hoteliers dürfen mit Genugtuung auf den erreichten Erfolg blicken, von dem ihre Bemühungen gekrönt worden sind und zu dem vielleicht auch die in unserem Blatt gepflogenen Betrachtungen einen Teil beigetragen haben.

Die Annahme der Vorlage durch den Grosse Rat wird in der Basler Presse verschieden beurteilt. In zustimmendem Sinne sprechen sich die Blätter der freisinnigen Partei aus, während der konservativen und sozialdemokratischen Presse das Gesetz in seiner jetzigen Fassung, hauptsächlich der vorgenommenen Modifikationen wegen, keineswegs liegt. Ein sehr vernünftiges und beachtenswertes Wort spricht die „Nationalzeitung“, wenn sie schreibt:

„Das Gesetz ist ein Kompromiss zwischen widerstrebenden Interessen. Es ist schon wiederholt betont worden, dass es sich bei diesem Wirtschaftsgesetz darum handeln müsse, bei der grossen Zahl der berührten Interessen, die sich zum Teil diametral gegenüber stehen, durch kluges Vor- und Nachgeben gesetzgeberische Bestimmungen zu treffen, die das Ideal allerdings nicht erreichen, bei denen auch die grundsätzlichen Fragen nicht bis in die letzten Konsequenzen geregelt werden können, die aber doch einen wirklichen Fortschritt und eine wesentliche Besserung gegenüber dem bisherigen Zustand enthalten. Wir haben die vollere Überzeugung, dass der Grosse Rat in seinen verschiedenen Beschlüssen in richtiger Weise diese schwierige Materie gesetzgeberisch normiert hat. Es ist allerdings nicht allen Begehren entsprochen worden; es sind aber sehr wesentliche Verbesserungen beschlossen und bedeutende Konzessionen nach verschiedenen Seiten zum Zwecke der Aussöhnung und der Vermittlung gemacht worden. Diejenigen, welche mehr oder weniger gelassen vom Referendum reden, weil nicht alle ihre Wünsche erfüllt worden sind, mögen bedenken, dass im Falle der Verwerfung des Gesetzes niemand einen Vorteil hat. Wird nämlich das Gesetz vom Volke abgelehnt, so bleibt es beim bisherigen Gesetze und von einer nochmaligen Revision wird auf absehbare Zeit nicht mehr die Rede sein.“

Bei ruhiger Überlegung wird auch das Wirtschaftspersonal finden, es sei besser, man begnüge sich mit dem Spatz in der Hand, d. h. mit den wesentlichen Verbesserungen zum Schutze der Bediensteten, anstatt der Taube auf dem Dach, d. h. einem Ideal nachzujagen, das kaum jemals erreicht werden wird.“

Ganz anders lautet der Kommentar in den „Basler Nachrichten“. Dort schreibt Hr. Pfarrer Zellweger:

„Das Wirtschaftsgesetz, das seit dem Jahre 1901 den Grosse Rat beschäftigt hat, ist in der Dienstagsitzung zu Ende revidiert worden. Doch man kann kaum sagen: „Ende gut, alles gut.“ Der Bedürfnisartikel für Kleinverkaufsstellen alkoholischer Getränke, welcher der unheimlichen Zunahme des häuslichen Biergenusses steuern sollte, wurde um der Freundschaft des Konsumvereins willen fallen gelassen; und um der Freundschaft der Wirtin willen wurden die Personalschutzbestimmungen auf ein durchaus ungenügendes Minimum reduziert.“

Die Arbeit der hiesigen Sektion der internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz ist also ebenfalls vergeblich gewesen. Und vergeblich waren auch die Bemühungen der kirchlichen Vereine beider Richtungen, die den Grosse Rat um Abhilfe gegen die übermässige Wirtschaftszerei bitten. Wäre der Grosse Rat bei seinem ersten Entschlusse, den Kellnerinnen eine ununterbrochene zehnstündige Ruhezeit zu sichern, geblieben, so hätte er damit indirekt auch dafür gesorgt, dass die Wirtschaften nicht zu lange offen bleiben. Nachdem er nun auf acht Stunden heruntergegangen ist, kann er sich getrost sagen, dass er die starke Bevölkerungsschicht, die durch die positiven und freisinnigen Gemeindevereine repräsentiert wird, einfach brüskiert hat.

Aus derselben Feder stammt die Kritik im „Basler Anzeiger“, nur dass diese, in Form eines Leitartikels mit der schönen Überschrift „Schlechte Arbeit“ gehalten, etwas mehr ins Zeug geht, wobei es im Bestreben, der Betrachtung einen gewissen Stich ins derbvolkstüm-

liche zu verleihen, natürlich nicht ohne derbe Ubertreibungen abgehen konnte.

„Der Grosse Rat“ schreibt der verantwortliche Herausgeber der „Basler Nachrichten“ in dem ihm ebenfalls gehörenden „Anzeiger“, hat den aus der ersten Lesung hervorgegangenen Entwurf, der erhehlich keine sehr glänzende Leistung war, noch in wesentlichen Punkten verschlimmbessert. Schon bei der ersten Lesung hielten die Wirtin und Bierbrauer den Grosse Rat davon ab, dem guten Rat der internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz zu folgen und dem Wirtschaftspersonal monatlich ein paar freie Stunden an einem Sonntag Vor- oder Nachmittage und alle Wochen einen freien Abend zu sichern. Dem Personal wurden im ganzen Jahr nur zwölf freie Abende und keine einzige Sonntagsstunde garantiert. Aber was ihm zugestanden wurde, war scheinbar noch zu viel! Der Grosse Rat wollte anfangs dem Personal wenigstens täglich eine ununterbrochene Ruhezeit von zehn Stunden sichern; d. h. die Kellnerin, die bis spät in die Nacht hinein im qualmigen Wirtschaftslokal zu bedienen hat, sollte nicht nur acht Stunden Schlafenszeit zugesichert bekommen, sondern auch noch zwei weitere Stunden zur Erholung und zur Besorgung persönlicher Angelegenheiten. Man ging also von der Ansicht aus, dass der Mensch nicht nur Schlafbedürfnis hat, sondern dass ihm bei angestrengter Arbeit auch sonst noch einige Erholungsstunden zu gönnen seien. Aber diese vernünftige Ansicht hat leider bei der Mehrheit des Grosse Rates während der zweiten Lesung nicht mehr vorgehalten. Herr Ständerat Scherrer, Präsident der Kommission für das Wirtschaftsgesetz, bewies ihr unter Aufbietung seiner beträchtlichen Advokatenberedsamkeit haarscharf, dass acht Stunden genügen. So strich man denn die zehnstündige ununterbrochene Ruhezeit, wies auch einen Vermittlungsantrag von neun Stunden zurück und begnügte sich mit den schiefen acht Stunden. Für das Hotelpersonal wurden bei der zweiten Lesung überhaupt alle Schutzbestimmungen in Frage gestellt durch den Beschluss, dass der Regierungsrat für Tavernen noch besondere Ausnahmen von den Schutzmassregeln gestatten könne; an Bemühungen zur Erreichung solcher Ausnahmen werden es die Gastwirte ohne Zweifel nicht fehlen lassen.“

* Kleine Chronik. *

Zürich. Im Hotel Baur au Lac werden gegenwärtig eine Anzahl komplette Appartements mit Badzimmer eingerichtet.

Gersau. Herr G. Schmitten hat sein Hotel und Pension-Fluehag an Herrn Tobias Nigg in Gersau verkauft.

Rüti. Herr A. Hagenmacher, bisheriger Eigentümer des Hotel Löwen, hat sein Geschäft an Herrn Bachmann von Gottschalkenberg käuflich abgetreten.

Seelisberg. Im Grand Hotel Sonnenberg ist in allen Zimmern die elektrische Beleuchtung installiert und das Vestibul bedeutend vergrössert worden.

Köln. Das Palast-Hotel ist im Zwangsverkauf von den Architekten Gebrüder Schuppemeyer für 935,000 Mk. ersteigert worden. Durch diesen Erlös sind die Hypotheken bis zum dritten Rang gedeckt.

Interlaken. Das Grand Hotel Jungfrau (Direktion E. Soller) ist in grösserem Masse renoviert worden. Die Parterre-Räumlichkeiten wurden zweckentsprechend umgebaut und durch Erstellung von Vestibul, Billardsaal, grosse gedeckte Veranda und Garderobe-Räumlichkeiten bereichert. Ausserdem sind mehrere Appartements mit Bädern etc., alles nach den neuesten Anforderungen, eingerichtet worden.

Die Ruhetagsfrage im Kanton Waadt. In der gegenwärtigen Session des waadtländischen Grosse Rates ist diese Behörde auf die artikelweise Beratung des Arbeiterschutzgesetzes eingetreten. Dabei wurde ein Artikel angenommen, der das Mindestalter der für Nacharbeit verwendeten Kinder auf 15 Jahre, das Mindestalter der jungen Mädchen, die nach 9 Uhr abends als Kellnerinnen verwendet werden dürfen, auf 18 Jahre festsetzt. Die Diskussion der übrigen Artikel wurde auf die nächste Session verschoben.

Luzern. (Mitget.) Die Geschwister Regli haben ihr Hotel Rigi an die Herren Gebrüder Heofel zum Schwaben verkauft. Die Übernahme des Hotel Rigi durch die neuen Besitzer erfolgt am 10. Oktober; bis dahin wird das Hotel noch von den Geschwistern Regli geführt. Im Herbst wird dann das Haus so umgebaut, dass in einem Teil desselben Magazine eingerichtet werden, während der übrige Teil zu Hotelzwecken verwendet wird. Die jetzige Dependence soll zu Privatwecken umgebaut werden.

Hypothekarische Mitverpfändung von Mobilien. Der Tessiner Kantonsrat genehmigte das Gesetz betreffend Ausdehnung des Hypothekarpfandrechts auf Mobilien und masseliche Einrichtungen von industriellen und Hotel-Unternehmungen. Auch im Kanton Waadt ist eine ähnliche Bewegung im Gang. Eine dem Grosse Rat eingereichte Motion, die sich für die hypothekarische Mitverpfändung des Hotelmobiliars ausspricht, ist von dem Rat in empfehlendem Sinn an die Regierung zur Prüfung gewiesen worden.

Hiezu eine Beilage.

Briefe,

die nur für den Unterzeichneten bestimmt sind, beliebe man mit der Aufschrift „persönlich“ zu versehen.

Otto Amstler,
Chef des Centralbureaus.

Gené • Hôtels-Office • Genève

18, rue de la Corraeterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthöfen und Expeditionen. Inventur-Aufnahmen, Grundriss und gelichtet von Hotels.

Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hotels, Gasthöfen, Expéditions, Inventaires, Créés et administrés par un groupe d'Hoteliers.

Demande le prospectus et les formulaires.

Verlangen Sie gefl. vor Vergebung Ihres Bedarfes in die Ihnen prompt franko zugesandt wird. Deren Zusammenstellung erfolgte unter besonderer Berücksichtigung massgebender Wünsche und Anforderungen mit grösster Sorgfalt und Geschmack und enthält neben praktisch bewährten besseren und Mittelgenres eine unerreichte Auswahl in hellen, modernen, billigen Dessins, auch in waschbar.

TAPETEN

für einfache, bessere und elegante Gastzimmer und Gesellschaftsräume, Korridore, Treppenhäuser etc. meine soeben fertig erstellte

Spezial-Musterkarte für Hotels, gestatten wir uns ergebenst hiedurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden

Weitgehende Avancen für Hotels bei direktem Einkauf. — Prompte Bedienung.

J. BLEULER, Tapetenlager, ZÜRICH, 38 Bahnhofstrasse 38.



Haus-Telephon

Unentbehrlich für den modern. Hotelbetrieb.
Unerreicht in Einfachheit, Bequemlichkeit und Eleganz.
Ersparnis an Bedienungspersonal.
Renomé für das Hotel.
Installation ohne Störung des Betriebes und der Gäste.
Keine neuen Leitungen. Geringe Kosten.
218328 Stück in 18 Monaten verkauft.
Kostenanschläge gratis.
Weitgehendste Garantie.
 Verlangen Sie Prospekte von

R. Huppertsberg
 88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.

Für Einzelbeleuchtung v. Hotels
 Villen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der **Luftgas-Automat „Phobos“** mit **Regulator „Reform“** das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nutzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammerystem, kein Schöpfwerk. Auf geringste reduzierte Bedienung. Regulierung vollständig automatisch. **Einzig dastehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System.** Ueber 500 Anlagen im Betrieb.
Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau). 145

Wynand Fockink

Amsterdam.

Feinste holländische Liqueure, wie **Curaçaos, Anisette, Cherry Brandy,** verschiedene **Crèmes, Bitter, Genever Maraschino** etc.
 Preisourant und Muster durch
A. Jeanloz,
 Generalvertreter für die Schweiz in BERN.

Spezialität: **Eier** la. Italienische Eier. **Eier**

Waechter & Co.

Basel Zürich Biel
 Güterstrasse 179 Hirschengraben 78 Unionsgasse 2

Auf bevorstehende Saison empfehlen wir uns bestens. (1123312) 641

Man verlange die Preise.

Täglich frische Trinkeier zu billigsten Tagespreisen.

A louer ou à vendre
 pour le 1^{er} Avril 1905

Grand Hôtel des Bains Salins de la Mouillère

près Besançon (Doubs).

Situation admirable. Vue sur les jardins du Casino de la Mouillère, le parc Micaud et les montagnes du Doubs. 70 chambres de maîtres, 90 lits. Ascenseur, électricité et gaz. Communication directe avec l'établissement des bains et son parc.

S'adresser à l'administrateur-délégué M. Charles Savoye, Square d'amour 7, Besançon. 164

A. Wächter-Leuzinger & Cie, Zürich
Maschinenfabrik. Telegr. Adr.: Wächterleuz Zürich. Telephone 2988

Einzig Spezialfabrik der Schweiz 161

frühlig-Trockenmaschinen für Kraft- oder pat. Wasserantrieb. Glättmaschinen, 1-4 muldig. Trockenapparate. Dampfkessel, Wassermotoren u. moderne Transmissionen. Installierung bis zu den grössten Anlagen. Neut Leistungsfähigste Brotteigmaschine elektr. oder Wasserantrieb.

Spezialitäten:
 Waschmaschinen in allen Grössen, mit Dampfheizung oder direkter Kohlenfeuerung. Cen-

Fromage d'Unterwald à râper gras vieux
 Beurre frais de centrifuge • Beurre frais de pure crème
 fournit en premières qualités à prix modérés 167

OTTO Amstad à Beckenried, Unterwald.
 (OTTO est nécessaire pour l'adresse.)

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE
 RICH DRY
 VERY DRY BRUT

Wegen Platzmangel zu verkaufen
200 Eisenbetten
 mit Drahtmatten, zusammenlegbar
 a Fr. 14.50 franko. (ZS1335) 2877
Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

Oscar Nöldeke
 Freiburg i. B.

MILCH

ohne Heizung
 6 Stunden heiss zu halten.

Solide
Hotel-Fahnen
 aus ganz
 dauerhaftem Schiffsflaggentuch
 hergestellt 1755
 in den verschiedenen Grössen.
Franz Carl Weber
 Zürich.

Illustrierter Katalog über Fahnen und Dekorations-Artikel gratis.

Roll-
schutzwände
 bestes Fabrikat in
 verschiedenen Ausführungen.
**Rasen-
 Mähmaschinen**
 Baumschützer
 Spalierwände

Suter-Strehler & Cie
 Zürich. (ZS 1108) 4

**Kaufen Sie keine
 Schuhe**

besser Sie den großen Katalog mit über 200 Abbildungen vom Schuhwaren-Verkaufshaus **Wilh. Grüb, Zürich**

Eröffnung 1. April 1905

geben zu haben. Derselbe wird auf Verlangen gratis u. franco zugeandt. 30 vertrieb gegen Nachnahme:

Krabben- u. Tüchterschuhe farb. Hart. Nr. 28-29 zu Fr. 3.50, Nr. 30-35 zu Fr. 4.50
 Frauen-Strampantoffeln. Nr. 1.90
 Schnürschuhe farb. Hart. Nr. 5.50
 elegant in. Knappen Nr. 6.40
 Manns-Schnürstiefel farb. Hart. Nr. 8.—
 elegant in. Knappen Nr. 8.25
 Arbeiterschuhe, farb. Nr. 5.90

Grante Umtauf bei Nichtgefallen.
 Nur garantiert solide Ware. 45
 Streng treue Bedienung. Gebr. 1880.

Hotelbesitzer und Hotelangestellte
 gestatten wir uns ergebenst hiedurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden

Plazierungsbureau „International“

In ZÜRICH Niederdorfstrasse 18, Telephone 4101. * In GENÈVE Rue de Berne 8, Telephone 84.
 Telegramm-Adresse für beide Bureaux: „BUREAU INTERNATIONAL“.

Dieselben befassen sich mit Vermittlung von Stellen für gut empfohlenes weibliches und männliches Personal jeder Kategorie für Bureau, Saal, Restaurant, Küche, Etage, Lingerie, Portierdienst in Hotels u. Restaurant in der Schweiz u. im Ausland.

Die Landesverwaltung „Schweiz“
 des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten. 131

Soeben ist im Verlage von **Juchli & Beck** in **Zürich I** erschienen:
Ebersold's
Hotel-Betriebsconto
 2. Auflage. Preis Fr. 8.—

Ein Fachmann urteilt über dieses Buch in folgender Weise:
Der Hotelbetriebsconto, dieser Abschnitt der Buchführung unserer Hotel-Industrie ist der wichtigste und sollte daher so einfach und doch so verständlich gehalten werden wie möglich. Hr. Ebersold hat nun seiner ersten Ausgabe eine vermehrte, vorgrösserte folgen lassen, mit Berücksichtigung der aus dem Schutze der Hoteliers gefallenen Wünsche. **Der Unterzeichnete hat nun 2 Jahre lang diese Buchführung innegehalten und ist in jeder Beziehung gut gefahren.** Bei einerselbst vereinfachten Einträgen im Kolonnensystem, zeigt diese anderseits sowohl den täglichen Kassabestand, als auch am Ende des Monats eine detaillierte Uebersicht der Betriebsausgaben. Es werden da alle Artikel in übersichtlicher Reihenfolge aufgeführt und fallen somit alle aussergewöhnlichen Ausgaben rasch ins Auge. — Die Rekapitulation am Schlusse des Betriebsjahres und die Ermittlung des Jahresergebnisses sind so eingestellt, dass sie jedem Geschäftse und auch dem Obligationenrecht in allen Teilen genügen.

Ich empfehle meinen Herren Kollegen die Anschaffung dieser Hotelbuchführung auf's Angelegentlichste.

Wädenswil, im März 1904. Hotel Engel: **Eduard Schoch.**

Ebersold's Hotel-Betriebsconto wird auf Verlangen gerne zur Einsicht gesandt.

Juchli & Beck, Rennweg, Zürich I.

Th. Sackreuter,
 Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7.
 Messerputzmaschinen eigener Konstruktion u. Anfertigung.
 Präzisionsarbeit.
 Seit 17 Jahren glänzend bewährt.
 Neueste Verbesserung.
 Gehärtete Stahlzahnäder.
 Modelle für Kraft- und Handbetrieb.

Dépôt in der Schweiz:
Th. Meyer-Buck, Zürich, zur Schiffleuten.

Zu verkaufen
 spotbillig grössere Partie gebrauchter, guterhaltener **Gartenmöbel.**

Offerten sub „Restaurant“ post-restaurants Zürich. 94

Für Garten-Restaurants

Für Hotels

Beste Bezugsquelle
 für roh u. gekochter **Berner-Schinken**, von Fr. 1.25 bis Fr. 1.50 per Pfund.
Westf. Schinken z. Rohessen, la Mailänder Salami, 1745 **Gothaer Mettwurst** u. s. w.
 Prompter Versand nach auswärt.

Bestens empfohlen sich:
Schäppli-Plattner
 zur Berner Fleischwarenhandl., Basel.
 — Telephone 2769 —

Kontroll-Uhren
 Bürk's Patent
 Würt. Uhrenfabrik Schweningen.
Tragbar oder **stationär**
 für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
 Werkstätte für Feinmechanik.

Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“

Eau de régime absolument indispensable et efficace aux gouteux, graveleux et arthritiques. Eau de table de premier ordre demandée par les Etrangers. A indiquer sur la carte des vins. — Les hôtels qui feront la commande d'une caisse verront pendant la saison leurs noms et adresses affichés aux Bains de Contrexéville, comme hôtels correspondants recommandés. **Conditions réduites pour les Hôtels et Restaurants.** Affiches illustrées et brochures à disposition. **Ecrire au délégué pour la Suisse à Mr. Eug. Savoye, Notaire aux Verrières, (Neuchâtel).** 135

A VENDRE

Hôtel de 1^{er} rang

dans localité éminemment fréquentée. — Important point d'arrêt d'une grande ligne internationale. 665

2 saisons par an.
L'hôtel est de récente construction, muni de tous les confort modernes.

(On ne traite qu'avec acheteurs sérieux. — L'hôtel n'est pas à louer.)

Pour de plus amples renseignements s'adresser sous chiffre N 1568 O à **Haasenstein & Vogler, Berne.**

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Einzige Route welche drei Schnell-Dienste täglich führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind u. welche unter Staatsverwaltung steht.

Telegraphie Marconi und Postdienst auf jedem Dampfer.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise BASEL-LONDON:
Einfache Fahrt (16 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65
Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 148.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.



C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

bauen als Spezialität:
Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge
mit Pfeilrädern nach eigenem patentiertem System.

Beste Aufzugswinde der Gegenwart,
welche vermöge ihres geringen Stromverbrauchs an jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann. Eine **Druckknopfsteuerung** eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind. Eilligste Anschaffungs- und Betriebskosten.

Absolut ruhiger Gang. Präzise Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung. Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47

Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Za1758g)

Gusseiserne Tische für Garten- und Wirtschaftstische, Gartenbänke, Kirohenstühle etc. Billige Preise. Man verlange Preislisten.

J. WEGMANN
Eisengiesserei in Oberburg bei Burgdorf, Kt. Bern. 157

Die Schwankungen der Luftfeuchtigkeit sind nichts anderes als die Wettertelegrame der Natur.

Lambrecht's Wettertelegraph
hat die Aufgabe, sie dem Laien verständlich zu machen, damit er das Wetter voraussehen kann. Man verlange Drucksaehen.

C. A. Ulbrich & Co., Zürich II, Gotthardstr. 50.
Instrumente zur Wettervorhersage, für Hygiene, Technik und Gewerbe.

Ansichts-Postkarten
liefern als Spezialität in Duplex, Autochrom, Aquarell, Reliefprägung, in Verbindung mit Lichtdruck, in feinen, preiswerten Ausführungen

WALTER MARTY & CIE
(H 1381 G) Lithographische Kunstanstalt 643
HERISAU u. ST. GALLEN.
Muster und Offerten stehen zu Diensten.

Eiserne Gartenmöbel

Sessel, Fauteuils, Bänke, Blech-, Schiefer- und Marmortische, schmid- u. gusseiserne Tischfüsse, Schattenbänke u. -Schirme. Reichhaltige Auswahl. Waren ausschliesslich in bester Qualität. — Stets grösster Vorrat.

Suter-Strehler & Co.,
Mech. Eisenmöbelfabrik, Zürich.
Illustr. Kataloge und Preis-Verzeichnisse stehen gratis und franko zur Verfügung.
Für Garten-Wirtschaften spezielle Preise.

Hotel-Verkauf.
Ein bedeutendes, altrenommiertes, weithin bekanntes und modern eingerichtetes

Kur- und Badetablisement
(Saisongeschäft) in günstigster Lage, mit erstklassigen Quellen für Trink- und Bädokuren und bedeutendem Umschwung, ist sehr vorteilhaft an einen soliden, kapitalkräftigen Käufer abzugeben. Offerten unter Chiffre **H. 143 R.** an die Expedition d. Bl.

Fabrique de voitures de luxe

A. CHIATTONI LUGANO.

La plus importante de la Suisse. Spécialité en Omnibus d'Hôtels. Solidité - Élégance Légereté - Garantie. Prix très modérés.

Demandez catalogue et prix courants. (113202) 20

Diplôme d'honneur et médaille d'or.

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantien für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernünftige Bücher. Gehe nach auswärs. 137

H. Frisch, Böchererstr. Zürich I.

Zürcher & Zollikofer
ST-GALL Za G. 243
GRAND ASSORTIMENT

Rideaux

EN TOUS GENRES.
Echantillons sur demande franco de port.

A. Stamm-Maurer
Bern

liefert die vorteilhaftesten gerösteten und rohen Kaffee.

Mustr. und Preislisten zu Diensten. 129

Walliser Spargeln.
Täglich frisch gestochen, extra, 2 1/2 kg. Fr. 3.70, 5 kg. Fr. 7.—, 10 kg. Fr. 12.60 u. 4.50 franko. H22459Z

Felley E., horticulteur, Saxon.

Billig abzugeben
Ein guterhaltener Omnibus
12-plätzig.
Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1729 R.**

Feinsten H17291Z
Tafelkäse
Marke „Emmentaler Blume“, in kleinen Läden 40/50 kg., speziell für Hotels fabriziert, empfehlen

Maurice Lustenberger's Söhne
Cham (Zug). 657

Das Neueste in **SERVETTEN**
Leinen- und Fantasie-Dezine
Grosse Auswahl - Billige Preise
Muster zu Diensten

Schweizer. Vorlagsdruckeri Basel.

G. Helbling & Co.

Bureau, Fabrik & Lager:
KÜSNACHT bei Zürich.

Permanente Ausstellung:
Goethestrasse 18 ZÜRICH Stadelhoferplatz.

Sanitäre Einrichtungen für **Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen**
unter Berücksichtigung der **allerneuesten** Errungenschaften der **modernen englischen und amerikanischen** Gesundheitstechnik.

Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:

English plumbing: up to date: American plumbing:

Schweiz: Grand Hotel National . . . Luzern Grand Hotel Victoria . . . Interlaken Grand Hotel et Beau Rivage . . . Interlaken Les Grands Hotels Sella . . . Zermatt Grand Hotel . . . Brunnen Grand Hotel de l'Ours . . . Grindelwald Hotel Bellevue . . . Andermatt Hotel Vitznauer Hof . . . Vitznau Deutsche Heilstätte . . . Davos Zürcher Lungenheilstätte . . . Wald Privatheilstalt Theodosianum . . . Zürich Kurhaus Passugg . . . Passugg (Graub.) Privatheilstalt Paracelsus . . . Zürich Kuranstalt Dr. Binswanger . . . Kreuzlingen Bundespalais . . . Bern Schloss Dufour . . . Rheineck Schloss Brunegg . . . Kreuzlingen Villa Abegg-Stockar . . . Zürich Villa Sulzer-Schmid . . . Winterthur Villa S. W. Brown . . . Winterthur Villa Prince-Junod . . . Neuchâtel Gallerie Henneberg . . . Zürich Villa des Herrn Prof. Tobler . . . Zürich Villa Simonius . . . Zürich etc.	Frankreich: Grand Hotel . . . Cannes Villa du Grand Hotel . . . Cannes Hotel de l'Estérel . . . Cannes Grand Hotel des Palmiers . . . Nice Château de Pogancy de Mr. le Vicomte de Westheimer . . . Pocancy Château Montluel . . . Montluel (Ain) Hotel de Mr. Santos-Suarez . . . Paris Villas de MM. les Directeurs de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)	Italien: Grand Hotel . . . Rom Hotel Royal . . . Rom Grand Hotel . . . Valombrosa près Florence Hotel de la Ville . . . Florence Sanatorium Villa Dr. Oster . . . Ospedaletti Palazzo Dario . . . Venedig Palazzo de Mr. le Prince Kospigliosi . . . Rom Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci . . . Rom Villa des Herrn Ing. Winter . . . Bordighera	Deutschland: Villa des Hrn. Kommerzienrat Th. Kremer . . . Kempen Villa des Hrn. Arch. Madlener . . . Kempen Königl. Filialbank . . . Kempen	England: Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth etc.
--	---	--	---	---

(Za1184g) 43

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz, Luzern
Pilatshof, gegenüber Hotel Viktoria
Preis-Courants gratis und franko.

•••• GRAND PRIX PARIS 1900 ••••

IRE STE AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ

J. & J. KOHN - VIENNE

• DÉPOT - BALE - 9 LEONHARDSTRASSE 9 •
INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS
CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS
ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET
A - TOUS - LES - PRIX •••••
SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES
PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES
MAISONS - SPECIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS

Billigste Reklame
für Höhenorte zur Bundesfeier etc.
rotes Bengalpulver
wunderbar brennend, geruchlos.
Extra-Preise für Hotels:
1 kg. Fr. 2.— 10 kg. Fr. 18.—
L. Zander, chem. Laboratorium
Baden (Aargau). 163

Zu verkaufen
zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen
an einem Fremdenplatz (Berneroberland), der zufolge in Aussicht stehender günstiger Bahnverbindungen grosser Entwicklung entgegengeht,
ein sehr gut eingerichtetes Hotel
mit 40 Betten, grossem Garten und Terrain zur Erweiterung.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1737 R.**

S. GARBARSKY
Wäschefabrik
Zürich Berlin
Specialgeschäft für feine Herrenwäsche & Modeartikel
Cataloge zu Diensten

Baldwin Weisser, Basel
Mechanische Werkstätte
und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels.
Badezimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.
Komplette Küchen-Einrichtungen, Warmwasserbereitung vom Kochherd oder mit separater Heizung sowie alle in das Gebiet einschlägigen Arbeiten.
Gewissenhafte u. fachgemässe Ausführung

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

ECOLE PROFESSIONNELLE

DE LA

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS.

A

L'HOTEL D'ANGLETERRE A OUCHY-LAUSANNE.

RAPPORT DU CONSEIL DE SURVEILLANCE

SUR LE

ONZIÈME SEMESTRE D'ENSEIGNEMENT
DU 15 OCTOBRE 1903 AU 15 AVRIL 1904.

Conseil de surveillance.

J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage, Ouchy, président.
A. R. Armleder, Hôtel Richemond, Genève, vice-président.

A. Raach, Rue Enning 4, Lausanne, secrétaire-caissier. Directeur du Grand Hôtel.

J. A. Schmidt, Lausanne, 1^{er} assesseur.
A. Kämpfer, Hôtel Victoria, Glion sur Montreux, 2nd assesseur.

Professeurs et branches d'études.

C. Garlich, professeur, directeur de l'école: langues française, allemande, anglaise, italienne (facultative), arithmétique, géographie de la Suisse, géographie des voies internationales de communication.

E. Hüni, divers systèmes de comptabilité d'hôtel.

J. Jacard, calligraphie et conversation française.

A. Raach, leçons de tenue et de maintien, exercices pratiques de réception, etc.

J. A. Schmidt, leçons théoriques et pratiques du service.

C. Stubi, connaissance des denrées, leur achat et leur emploi, composition de menus, calcul des prix de revient, etc.

J. Tschumi, direction et exploitation rationnelle d'un hôtel.

Elèves.

	année de naissance
Attenhofer Fritz, Zurzach (Argovie)	1887
Baumann Hans, Schaffhouse	1886
Cadisch Heinrich, Thuisis	1886
Dragoni Romano, Rome	1887
Fanonci Adolf, Poschiavo	1885
Gerber Hans, Lugano	1887
Gesser Arthur, St-Gall	1887
Grossauer Ludwig, Admont (Autriche)	1886
Gnibon Georges, Dieppe (France)	1886
Huber Alois, Altorf (Uri)	1885
Huber Walter, Berne	1887
Jäger Franz, Soleure	1886
Jelmini Ermanno, Quinto (Tessin)	1886
Kaiser Ernst, Rorschach	1885
Kilgen Wilhelm, Niederlahnstein (H.-Nassau)	1887
Kühn Walter, Aarau	1886
Leyraz René, Aigle	1886
Peltimait Albert, Avenches	1886
Reymond Friedrich, Bözingen (Berne)	1887
Riesterer Hermann, Hintergarten (i. Br.)	1886
Rochat Arthur, Lausanne	1885
Rothpletz Alfred, St. Beatenberg	1888
Scherer Karl, Aarau	1886
Wagner Heinrich, Oberuzwil (St-Gall)	1885
Weis Ernst, Marienbad (Autriche)	1885
Werder Hans, Ober-Endingen (Argovie)	1885
Wildhaker Jakob, Sargans (St-Gall)	1887
Burger Maurice, Montreux	1886

RAPPORT.

Le onzième semestre d'enseignement s'est ouvert à l'Hôtel d'Angleterre à Ouchy le 15 octobre 1903 avec le cérémonial habituel. Parmi les élèves admis, on comptait 22 Suisses, 2 Allemands, 2 Autrichiens, 1 Français et 1 Italien.

Le programme d'enseignement n'a pas subi de modification notable, tous les professeurs ayant conservé leurs branches accoutumées; pour la calligraphie seule, un nouveau maître a été engagé dans la personne de M. Jacard de Ste-Croix, qui a été chargé en outre de donner par semaine une heure de conversation française.

L'état sanitaire des élèves et du personnel enseignant n'a rien laissé à désirer.

Pour la fête de Noël, qui a été célébrée le 23 décembre par un banquet plein de gaieté et d'entrain, MM. Mauler à Travers et Bouvier à Neuchâtel avaient envoyé avec leur générosité habituelle, une caisse de champagne; MM. Hammerli et Nussbaum de Zoug nous ont également fait le plaisir de nous remettre 12 bouteilles d'Asti spumante blanc et autant de rouge. Nous adressons à tous ces donateurs, au nom de nos élèves, les plus chaleureux remerciements. Nous remercions également de tout notre cœur les généreux souscripteurs de dons de nouvel an pour leur infatigable bienveillance.

Malheureusement, nous avons eu, au cours de ce semestre, plus d'occasions que nous n'aurions voulu d'être absolument mécontents du zèle et de la conduite de quelques-uns de nos élèves; nous nous sommes même trouvés en présence d'un cas des plus graves, qui nous obligea à prononcer l'exclusion immédiate d'un élève qui refusait de s'amender malgré les avertissements et les menaces dont il était l'objet.

Certains de ces jeunes gens avaient si peu l'habitude de la discipline, qu'ils eurent toutes les peines du monde à se faire à l'ordre, à la ponctualité et à la politesse exigées soit à l'intérieur de l'école, soit au dehors.

En outre, nous avons eu le regret de constater, que bon nombre d'élèves avaient une idée fort exagérée de leur personne et de leur dignité imaginaire, qu'ils étaient imbus de fausses théories d'émancipation qui leur faisaient paraître la discipline trop dure, et négliger, durant les dernières semaines, l'accomplissement de leurs devoirs, persuadés qu'ils étaient qu'il n'est plus nécessaire de travailler lorsqu'on est sur le point de quitter l'école. Ces élèves auront, tôt ou tard, à regretter une opinion aussi absurde, et nous nous sommes souvent demandé, à part nous, à quoi pouvaient servir les grandes sacrifices pécuniaires consentis par les parents, et le dévouement des maîtres, si les jeunes gens sont incapables de se rendre compte que le séjour dans notre institution doit être consacré à utiliser le plus complètement possible le peu de temps dont on dispose.

Il est vrai qu'il en a toujours été ainsi, et qu'il se trouvera toujours, parmi trente jeunes gens de 16 à 18 ans, une ou plusieurs brebis galeuses capables de démorraliser la classe tout entière. D'autre part, nous sommes heureux de constater que la conduite de la grande majorité de nos élèves a été très satisfaisante, et qu'ils ont fait les efforts les plus honorables pour profiter le plus possible de l'enseignement qui leur était offert.

Le cours de danse officiel, donné cet hiver encore sous la direction impeccable de M. Brun, a produit comme d'habitude les résultats les plus satisfaisants.

La clôture du semestre a eu lieu le 14 avril en présence du corps enseignant au complet. Les allocutions prononcées renfermaient des avertissements et des conseils sérieux destinés à stimuler le zèle des élèves, à les mettre en garde contre les aberrations et à leur montrer la voie qui fera d'eux des hommes utiles et estimés.

Le président profita de cette occasion pour remercier chaleureusement M. le professeur Garlich, qui quitte notre établissement, pour la capacité et le dévouement dont il a fait preuve comme maître et comme éducateur, et lui exprimer nos meilleurs vœux pour sa carrière future.

Les diplômes délivrés portent les notes suivantes:

	Très bien	Bien	Satisfais.	Mauvais
Application	10	11	6	0
Apptitudes pratiques	2	12	13	0
Connaissances théoriques	7	14	6	0
Conduite	17	7	2	1

Comme précédemment, nous avons réussi cette année encore à placer dans de bons hôtels tous ceux de nos élèves qui désiraient un emploi; nous n'avons même pu satisfaire à toutes les demandes qui nous sont parvenues. Nous sommes heureux de cet empressement dont nous remercions cordialement MM. nos collègues, en nous recommandant pour l'avenir.

Le Conseil de surveillance.

Drôle de réclame.

Dès l'approche de l'ouverture de la saison, les plaintes des maîtres d'hôtel au sujet des prétentions et importunités auxquelles ils sont en butte chaque année se multiplient d'une façon croissante. Parmi les pièces que nous avons sous les yeux, nous ne choisissons que quelques exemples pour montrer l'étonnante singularité des procédés de certains industriels.

Voici pour commencer une circulaire de M. J. B. Heim à Mayence, dont le commerce comprend deux subdivisions. La section A s'occupe de l'importation de tabacs et cigares, pour laquelle M. Heim s'est fait octroyer le titre de "fournisseur de la cour". Quant à la section B, elle fonctionne comme bureau de recettes principal de la loterie d'Etat de Hesse-Thuringe.

M. Heim met toute son habileté à combiner l'action de ces deux sections pour favoriser le débit de ses lots; c'est ce qui vaut aux propriétaires d'hôtels l'étonnante circulaire que voici:

Mayence, le 4 mai 1904.

Monsieur,

Au début de la saison nouvelle, je me permets de vous soumettre une combinaison dont l'importance ne saurait vous échapper et qui ne peut manquer d'accroître la fréquentation de votre maison.

Par l'entremise des trois maisons de tabacs et cigares — les meilleures de la branche — que je possède sur la place, je me trouve fréquemment dans le cas d'avoir à répondre à des demandes de recommandation d'hôtel qui me sont adressées. En effet, les touristes ne manquent pas de profiter d'un achat dans mes magasins pour saisir au vol les renseignements utiles qu'ils peuvent se procurer.

Si vous tenez à ce genre de recommandation, je serais même prêt à déposer sur mes comptoirs et à distribuer aux intéressés les prospectus ou autres publications de réclame que vous possédez.

Ce serait là pour vous une occasion de publicité aussi peu coûteuse qu'utile.

Pour me dédommager de mes peines, il vous suffirait de me commander un billet original de la Loterie d'Etat de Hesse-Thuringe que je représente. Vous trouverez ci-joint un plan officiel d'après lequel vous pourrez apprécier les chances de gain et l'excellente organisation de cette loterie d'Etat.

J'ai pour principe dans mes affaires l'exactitude et la discrétion la plus scrupuleuse, dont vous pouvez vous tenir pour assuré.

Cette tentative de soutirer l'argent des hôteliers au moyen de billets de loterie ne constitue-t-elle pas le comble du raffinement? Peine perdue!

Pour faire la paire de malins, voici un propriétaire d'hôtel à Paris, apparemment associé d'une fabrique d'automobiles, car il engage ses collègues de Suisse à lui communiquer les adresses de ceux de leurs clients qu'ils savent avoir l'intention d'acheter une automobile.

Nous empruntons à sa lettre fort intéressante le passage suivant:

Dans votre nombreuse et belle clientèle, vous avez souvent des touristes fortunés, désirant acquérir une voiture automobile de bonne marque. Sans vous déranger en rien, il vous serait facile de nous signaler ces clients, étrangers surtout, quittant votre honorable maison pour se rendre à Paris. Avec tact et discrétion, nous saurions les amener à visiter notre établissement et peut-être à acheter une voiture.

Sur toutes les affaires faites par votre entremise directe, il vous serait réservé une commission de cinq pour cent payable après règlement des acheteurs à notre caisse.

Sachant d'expérience combien il se traite de belles affaires de cette façon, j'ai le ferme espoir que vous voudrez bien prendre ma demande en considération et adhérer à ma proposition qui peut devenir très lucrative si vous consentez à nous aider tant soit peu.

Voici en quels termes un de nos sociétaires flagelle ces pratiques singulières:

"Prochainement, tout hôtelier sera l'associé d'une maison de bijouterie, de parfumerie ou de banque, et pourra écrire à ses collègues pour les prier de lui envoyer autant de clients que possible qu'il saura bien engager avec tact et discrétion à dépenser leurs louis ou leurs livres sterling dans sa branche accessoire, procurant par ce moyen à ses chers collègues, sans aucun dérangement, un superbe bénéfice supplémentaire qui ne sera pas nécessairement limité à 5%. Tout cela moyennant une simple petite recommandation de son hôtel. Il va de soi que tous les achats de cette nature seront contrôlés officiellement, et que l'auteur de la recommandation n'aura pas à se mettre en peine pour toucher sa commission."

Enfin, nous mentionnerons encore la maison Weisenfeld & Cie. à Berlin, qui se distingue par l'adjonction, à sa branche principale qui est la banque, d'un office d'édition pour guides de voyage dont elle demande aux hôteliers de payer les frais. Elle invite en effet ces derniers à lui remettre force ordres d'insertion pour le "Conseiller à l'usage des touristes et des villegiateuristes" qu'elle publie. L'insertion dans le répertoire des localités de ce "Conseiller" ne coûte que 25 marcs. Les annonces proprement dites sont plus chères: 300 marcs la page entière, 150 marcs la demi-page, 100 marcs le tiers, pour un sixième ou un deuxième de page, le bon éditeur se contente de 50 ou de 25 marcs.

La maison se prévalant tout particulièrement du fait que la diffusion du "Conseiller" est poursuivie de la façon la plus intense et que sa remise s'effectue absolument gratis.

Quant au chiffre du tirage, la circulaire par laquelle on sollicite des ordres de publicité n'en souffle pas mot.

Cette circulaire renferme entre autres ce passage intéressant: "Comparé à la publicité dans les journaux quotidiens, les périodiques, les indicateurs, etc., ce nouveau mode de publicité paraît destiné à un succès infiniment plus certain, car les annonces dans les publications mentionnées en sont lues que par les abonnés ou les acheteurs des volumes".

Cela n'empêche que nous ne craignons qu'on accordera encore moins d'attention aux réclames contenues dans une publication qu'on reçoit sans l'avoir demandée.

La responsabilité de l'hôtelier.

Dans la *Feuille des Etrangers de Montreux* M. J. Ferré raconte la mésaventure arrivée le mois dernier, à un hôtelier de Paris.

Une de ses clientes annonce son départ, règle la note; fait descendre ses bagages; dit qu'elle reviendra dans quinze jours, et demande qu'on lui garde une malle qui l'encombrerait trop dans son excursion. L'hôtelier fait placer le colis dans une sorte de grenier, fermé à clef, où il range des objets lui appartenant personnellement.

La voyageuse revient. On va chercher la malle. Cette malle a été fracturée. Certains effets ont disparu.

La voyageuse invoque le contrat d'hôtellerie et la responsabilité qui en est la conséquence. — "Non!" répond l'hôtelier. Il ne s'agit point là du dépôt nécessaire; vous n'étiez plus chez moi; c'est là le dépôt ordinaire qui, d'après le droit commun, ne m'oblige qu'à ceci: prendre, pour l'objet déposé, les mêmes soins que pour les choses qui m'appartiennent. Or, votre bagage était dans la même chambre que mes propres effets; vous ne pouvez rien demander de plus."

Le tribunal de la Seine n'a pas été de cet avis. Dans cette chambre, a-t-il dit à l'hôtelier, il pouvait y avoir des débris vous appartenant; mais vous n'y auriez pas mis des objets de valeur, car elle n'était pas dans la zone de

surveillance journalière. Vous avez été imprudent; vous avez commis une faute; eh! bien, quiconque, par sa faute, a causé un préjudice, est tenu de le réparer.

Et la voyageuse obtint des dommages-intérêts.

Or, très souvent en Suisse, surtout à l'époque des excursions, les voyageurs envoient, dans les hôtels, leurs gros bagages à l'avance, ou prient de les garder pendant leurs courses en montagnes.

Nous ne saurions trop recommander l'extrême prudence en pareil cas.

Non seulement les salles destinées à recevoir ces colis (réserves, ressers, dépôts) devront être rigoureusement fermées, mais elles devront encore être situées dans une des parties de l'établissement où la surveillance puisse s'exercer aussi active, aussi permanente que pour les chambres des voyageurs.

C'est la morale qu'il faut tirer du jugement rendu le 22 mars dernier.

Vorsicht.

Nachdem wir uns schon im letzten Sommer wiederholt veranlasst sahen, gegen das von der Firma M. von Hartung, München (Herzogstrasse 56), praktizierte System der Inseratengewinnung für die von ihr herausgegebenen sogenannten Komplemente zu Baedekers Reisebüchern unsere Aufzutreten, scheint es uns, da jene Firma ihre Propaganda eifrig fortsetzt, neuerdings am Platz, darauf aufmerksam zu machen, dass das Unternehmen mit dem Verlag von Karl Baedeker in Leipzig keinerlei geschäftliche Beziehungen unterhält. Im Gegenteil verwarht sich die Firma Karl Baedeker ausdrücklich gegen die Usurpation ihres Namens und hat auch einen Prozess gegen Hartung angestrengt, der der Erledigung durch die Münchner Gerichte harret.

Die Firma Baedeker teilte in dieser Angelegenheit einem unserer Mitglieder auf eine bezügliche Anfrage folgendes mit:

"In Beantwortung Ihrer Anfrage beehre ich mich Ihnen mitzuteilen, dass der sog. 'Verlag der Komplemente zu Reisebüchern' in keinerlei Beziehung zu mir steht. Selbstverständlich handelt es sich lediglich um einen Missbrauch meines Namens zum Zweck des Inseratensangs. In meinen Reisebüchern erfolgen, wie ich in jedem Vorwort und in jedem Fragebogen immer von neuem wiederhole, die Empfehlungen vollständig kostenlos und sind durch keinerlei Bezahlung, unter welcher Form es auch sein mag, zu erlangen; Inserate sind bei mir grundsätzlich ausgeschlossen. Die Angelegenheit selbst befindet sich schon seit Monaten in den Händen der Staatsanwaltschaft. Obwohl die vorläufige Beschlagnahme sämtlicher meinen Namen tragender Zirkulare etc. dieser Firma verfügt worden ist, so doch eine endgültige Entscheidung noch nicht stattgefunden.

Ich kann daher jedem nur abraten, mit dem Komplement-Verlag in irgendwelche Verbindung zu treten. Insbesondere mache ich darauf aufmerksam, dass schon bei Rücksendung des ausgefüllten Fragebogens allein sich der Komplement-Verlag zur Aufnahme einer Annonce in sein Inseratenheft für berechtigt hält und später eine Rechnung über 60 Mark sendet!"

Ist das Ausströmen von Gerüchen aus der Hotelküche eine Belästigung.

Diese Frage hat das deutsche Reichsgericht merkwürdigerweise in bejahendem Sinne beantwortet. Es handelt sich um folgenden Tatbestand. Den Dr. Biberfeld in der "Zeitung der Köche" einer eingehenden Betrachtung unterzieht, indem er schreibt:

"Kläger besitzt in einem hessischen Badeorte eine Villa, die er dadurch hauptsächlich verwertet, dass er sie an Badegäste vermietet. Dem Beklagten gehört das Nachbargrundstück, auf dem er in grösserem Massstabe ein Hotel betreibt. Nun behauptet der Kläger, dass seine Miether durch die Gerüche und Dünste belästigt würden, die aus der Hotelküche des Beklagten strömen, und zwar so sehr, dass ihnen der Aufenthalt in seiner, des Klägers Villa, geradezu verleidet würde. Er erbietet sich zum Beweisdafür, dass viele Badegäste das Mitverhältnis vorzeitig gelöst, dass andere die Anknüpfung eines solchen überhaupt abgelehnt hätten, nachdem sie wahrgenommen, wie stark und unangenehm die Nachbarschaft des Beklagten sich geltend mache. Des weiteren führt die Klage aus, dass sich sehr wohl Vorkehrungen treffen liessen, vermöge deren diese Einwirkungen auf das Mass des Erträgliches zurückgeführt werden könnten, und er wirft ausserdem dem Beklagten noch vor, dass der Küchenbetrieb bei ihm teilweise ordnungswidrig gehandhabt werde, und auf Grund alles dessen verlangt er Ersatz für den bereits zugefügten Schaden, sodann aber beantragt er, dass dem Beklagten zur Vermeidung

ding einer fiskalischen Strafe aufgegeben werde, entsprechende Vorkehrungen zu treffen, vermöge welcher die aus der Küche herrührenden Dünste von der klägerischen Villa abgelenkt oder ihr doch jedenfalls nicht so stark zugeführt würden, wie bisher. Der Beklagte hat eingewendet, dass ein ordnungswidriger Gebrauch der Küche überhaupt nicht stattfindet, und dass, wenn es hier und da in ganz vereinzelt Fällen wirklich vorgekommen sein soll, dass die nötige Vorsicht ausser Acht gelassen, ja, dass man sogar rücksichtslos zu Werke gegangen sei, so treffe ihn die Schuld hieran nicht; es sei dies in seiner Abwesenheit, ohne sein Wissen und jedenfalls auch gegen seinen Willen geschehen. Auf diesen Umstand hat das Reichsgericht in seinem Urteile keinerlei Gewicht gelegt, und ebenso auch den Unterschied zwischen den Folgen einer ordnungsmässigen und eines ordnungswidrigen Gebrauches als unerheblich erachtet, ein Punkt auf den im Nachfolgenden noch zurückzukommen sein wird. Es hat den Beklagten in vollem Umfange des klägerischen Begehrens daher verurteilt. Einerlei auf welche Ursache die Dünste zurückzuführen sind, unter denen die Mieter des Klägers zu leiden haben, so stellen sie sich nach der Auffassung des höchsten Gerichtshofes als ein störender Eingriff in das Eigentum des Klägers dar, den zu dulden ihm nicht zugemutet werden kann. Es kommt insbesondere auch in Betracht, dass es sich hier um einen Badoert handelt, dass die Mieter des Klägers Personen sind, die Genesung oder Erholung suchen und die daher auch in höherem Masse gegen Belästigungen ihrer Nerven, sei es nun durch Gerüche, sei es durch Ausdünstungen und dgl. empfindlich sind. Der Kläger aber ist darauf angewiesen, sein Grundstück durch Vermietung gerade an solche Kurgäste zu verwerten, und deren Auffassung muss daher bei der Beurteilung der Frage zu Grunde gelegt werden, ob die Einwirkungen, die von dem Grundstück des Beklagten auf das des Klägers stattfinden, sich in den erlaubten Grenzen halten oder nicht.

Soweit das Reichsgericht! Es ist bereits oben durch eine Zwischenbemerkung darauf hingewiesen worden, dass den Anschauungen, von denen das Urteil getragen wird, nicht in jeder Beziehung beipflichtet werden kann. Wenn absichtlich und geflissentlich oder infolge grober Fahrlässigkeit beim Betrieb der Küche diejenigen Rücksichten ausser Acht gelassen sind, die man dem Nachbar schuldet, so wird man kein Bedenken tragen können, hierfür den Beklagten als Eigentümer des Grundstückes und des Hotels verantwortlich zu machen, denn er muss dafür Sorge tragen, dass solche Ausschreitungen unterbleiben. Wo aber die Belästigungen, durch die sich die Mieter des Klägers beschwert fühlen, mit dem ordnungsmässigen Betriebe der Küche selbst verbunden sind, da wird man wohl zugeben dürfen, dass dem Beklagten die Pflicht obliegt, geeignete Vorkehrungen zu treffen, um in Zukunft das Uebel tunlichst zu mindern, man wird sich aber vergebens nach Gründen umsehen, aus denen er zur Schadloshaltung für die zurückliegende Zeit als verpflichtet erachtet werden könnte. Man vergegenwärtige sich doch, dass es sich hier überall um den Betrieb eines Hotels handelt, der nur auf Grund einer behördlichen Genehmigung und nur in der Weise wiederum stattfinden kann, in welcher er genehmigt worden ist. Wenn gemäss der Vorschrift der Gewerbe-Ordnung die Behörde ihre Genehmigung erteilt zur Ausübung der Gastwirtschaft, also auch zur Führung eines Hotels, so hat sie vorher auch die gesamten Lokalitäten daraufhin

geprüft, ob sie nach ihrer Beschaffenheit und nach ihrer Lage den polizeilichen Anforderungen genügen; auch ihr wird es, indem sie dem Kläger die gewünschte Konzession verlieh, nicht entgangen sein, dass sich in der Nachbarschaft Villen befinden, die dazu bestimmt sind, Kurgäste aufzunehmen, und auch ihr wird es nicht unbekannt gewesen sein, dass in einem Hotel die Küche sehr viel mehr in Anspruch genommen wird, dass hier namentlich während der Saison in einem Badoerte fast den ganzen Tag über und in ziemlich umfangreicher Masse gekocht und gebraten wird, und dass die Dünste und Gerüche, die den einzelnen Speisen und dgl. entströmen, sich nicht nach Belieben lenken lassen. Hat dessen ungeachtet die Behörde keinen Anstand genommen an der Lage des Hotels im Verhältnis zu den Nachbarhäusern, so dürfte der Beklagte ohne weiteres von der Annahme ausgehen, er befinde sich in seinem vollen Rechte, wenn er in demjenigen Rahmen, den der Geschäftsgang bedarf, seine Küche benutzte. Trifft diese Voraussetzung aber zu, woran im vorliegenden Falle nicht zweifelt werden kann, so konnte dem Beklagten die Verpflichtung zur Schadloshaltung des Klägers höchstens dann auferlegt werden, wenn sich Einrichtungen, welche die benachteiligende Wirkung ausschliessen, nach Lage der Sache treffen liessen. Es ist daher nicht recht verständlich, wie das Reichsgericht den Beklagten nach beiden Richtungen hin für schuldig erklären konnte, nämlich einmal solche Vorkehrungen für die Zukunft zu treffen, sodann aber ungeachtet dessen, für alle in der Vergangenheit liegenden Benachteiligungen Ersatz zu leisten.

* Kleine Chronik. *

Amsterdam. Für das Jahr 1903 beantragt die Verwaltung des Amstel-Hotel eine Dividende von 6%.

Bern. Das Hotel zum Falken, das der Zufall zum Mittelwies gehört, wird auf 1. November eingezogen. An seiner Stelle soll ein grosses Warenhaus errichtet werden.

Lausanne. An Stelle des verstorbenen Herrn Edmond Pasche ist dessen Bruder, Herr Roland Pasche, zum Leiter des Hotel Beau-Séjour ernannt worden.

Handelsvertrag mit Italien. Es wird ein Gerücht kolportiert, wonach der neue Handelsvertrag mit Italien solche Konzessionen an dasselbe enthalte, dass der Vertrag in den eigenössischen Räten kaum die Genehmigung erhalten dürfte.

Zum Kampf gegen den Staub. Von Genf aus wird die Gründung einer „Schweizer Liga gegen den Strassenstaub“ angeregt, die Versuche zur Niederschlagung des Staubes durch neue Methoden (Petrol etc.) anstellen solle.

Von der Welt-Ausstellung in St. Louis. Ausser den in St. Louis bestehenden hundert Hotels besserer Gattung, in denen 21,000 Menschen untergebracht werden können, wurden im Laufe der letzten Monate 35 neue Karawansereien mit einem Fassungsvermögen für 56,000 Menschen gebaut. Ausserdem bestehen dort noch an die 150 ältere und neuere Gasthäuser geringeren Rangs. In der Nähe des Ausstellungsplatzes wurde eine Art von Baracken errichtet, in denen 10,000 Besucher Aufnahme finden können. Innerhalb der Gründe befindet sich eine „Inside Inn“, die 500 Zimmer zu 1 Dollar pro Tag, 500 zu 1 1/2 Dollars, 500 zu 2 Dollar pro Tag und weitere 350 Zimmer zu höheren Preisen enthält. Während derart 150,000 Personen in Hotels verschiedener Rangklassen Unterkunft finden, befindet sich bei der Direktion der Ausstellung eine Liste von Zimmern und Logisgelegenheiten für weitere 30,000 Gäste. Bemerkenswert ist es, dass die grossen Hoteliers sich schriftlich verpflichtet haben, ihre Tarife während der Ausstellungszeit nicht zu erhöhen.

* Verkehrswesen *

Die **Genferseeflotte** wurde durch einen neuen Dampfer, den „Montreux“ bereichert.

Direkte Schlafwagen. Die direkten Schlafwagen auf den Linien Basel-Genf und Zürich-Genf sind künftig von Konkurrenten bedient werden, die die ganzen Strecken durchfahren. Das Zugspersonal soll also nicht mehr, wie es bis jetzt der Fall war, an verschiedenen Stationen wechseln. Man will dadurch die Belästigung der Reisenden durch wiederholte Zählkontrollen vermeiden. Die Gotthardbahn soll, wie man erfährt, geneigt sein, dem Beispiel zu folgen.

Mehr Nichtrauchercoupes! Im „Mercur“ wird über den Platzmangel in den Coupes für Nichtraucher Klage geführt. Dieselben, schreibt das zitierte Blatt für den heutigen Verkehr entscheidend zu sprichlich. Sehr oft kommt es vor, dass das splitzige Coupe von 6 oder mehr Herren besetzt ist, und wenn dann in letzter Minute noch einige Damen Platz nehmen möchten, so sind sie gezwungen, in der Raucherabteilung Unterkunft zu suchen; so unangenehm dies ihnen oft ist. Es ist eine unbestrittene Tatsache, dass heute auch beim Rauchen, aus guten Gründen, mehr Abstinenz vorkommt als früher, und es wäre daher im höchsten Grade wünschenswert, wenn unsere oberen Eisenbahnbehörden Rücksicht darauf nehmen würden und die Freundlichkeit hätten, für die Zukunft mehr Platz für Nichtraucher zu schaffen.

Basler Bahnhöfbauten. In der letzten Sitzung des Grossen Rates von Basel ist unter Mitwirkung des Nationalrats Dr. Zoller die Regierung über den derzeitigen Stand der Bahnhöfbauten in Basel. Er wies auf die enormen Schädigungen hin, denen die Anwohner des Zentralbahnhofsplatzes, speziell die dortigen Hotelbesitzer infolge der unbegreiflichen Verschleppung der Arbeiten ausgesetzt sind. Regierungrats Reuse als Vorsteher des Baudepartements beantwortete die Interpellation. Die Hoffnung, führte Herr Reuse aus, dass der Bau des neuen Aufgebändes der Bundesbahnen in der Richtung des in Angriff genommenen werde, habe sich nicht bewährt: es trat eine Verzögerung von 2 Jahren ein. Nun sollen aber die Arbeiten möglichst rasch befördert werden. 1905 soll der Rohbau fertig erstellt und sodann bis Oktober 1906 auch der Ausbau im Innern vollendet sein. Der Regierungsvertreter glaubt, dass es möglich wäre, schon bis Sommer 1906 den Bau bei energischem Betrieb, ohne Beeinträchtigung der technischen Qualität, zu beenden. Die Basler Regierung werde es nicht unterlassen, die eigenössischen Behörden, nochmals um Beschleunigung des Baues zu ersuchen und ihnen die Notwendigkeit einer solchen Beschleunigung vor Augen zu führen.

Die Wirkung der neuen schweizerischen Personen-Tarife. Im verflochtenen Jahre wurden bekanntlich neue Tarife für den Personenverkehr auf den schweizerischen Bundesbahnen in Kraft erklärt. Es wurde im Budget ein Taxausfall infolge dieser Aussetzung, vorgenommen in der Höhe von 2,875,000 Fr. Dabei wurde angenommen, dass von dieser Summe, teils infolge des von der Taxerleichterung zu erwartenden Verkehrszuwachses, teils infolge der normalen jährlichen Frequenzzunahme, rund 1,900,000 Fr. wieder eingebracht werden könnten. Erhebungen beweisen indessen, dass dieser Schluss nicht zutreffend wäre; der Ausfall ist ansehnlicher richtig geschätzt worden. Dagegen ist erfreulicherweise zu konstatieren, dass die Verkehrsvermehrung in einem die gebotenen Erwartungen weit übersteigendem Masse eingetreten ist. Zu welchen Teilen dieselbe den eingetretenen Taxermässigungen und dem allgemeinen Verkehrsauftausch des Jahres 1902 zuzuschreiben ist, lässt sich nicht einmal annähernd ermitteln. Jedenfalls ist es nicht allein auf Rechnung der Taxermässigungen zu setzen. Die eingetretenen Einnahmevermehrungen verteilt sich nicht gleichmässig auf das ganze Jahr. Prozentual am stärksten war sie in den Monaten Februar, April, Mai, Juni und September, wogegen der Monat August nur ein Plus von 7000 Fr. ergab, und der Monat November sogar ein Minus von 28,000 Fr. aufweist. Auf das ganze Jahr bezogen ist die Personenfrequenz ziemlich genau um 10% gestiegen, während die Einnahmevermehrung bloss 3,75% beträgt.

Fremden-Frequenz.

Basel. Im April sind 17,547 Fremde abgestiegen, die sich auf 36 Gasthöfe und Logierhäuser verteilen.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{er} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 19 avril au 25 avril: Angleterre 1529, Suisse 887, France 715, Allemagne 682, Amérique 179, Russie 208, Italie 26. Divers 344 — Total 4520.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 23. bis 29. April: Deutsche 850, Engländer 203, Schweizer 202, Franzosen 66, Holländer 85, Belgier 31, Russen und Polen 106, Oesterreicher und Ungarn 74, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 71, Dänen, Schweden, Norweger 27, Amerikaner 23, Angehörige anderer Nationalitäten 26. Total 1841.

Saison-Eröffnungen.

Arth-Rigi-Bahn, 12. Mai.
Kurhaus Beatenberg, 1. Mai.
Interlaken. Hotel Jungfrau, 20. Mai.
Bad Lestorf, 1. Mai.
Magglingen. Grand Hotel Kurhaus, 10. Mai.
Seelisberg. Grand Hotel Sonnenberg, 15. Mai.
Weggis. Pension Villa Alpenblick, 1. Mai.
Engelberg. Parkhotel & Kurhaus Sonnenberg, 15. Mai.

Registre du Commerce.
Zermatt. Sous la raison sociale Société d'Hôtels à Zermatt, il a été fondé, à Lausanne, une société anonyme ayant pour objet l'acquisition, la location et l'exploitation d'hôtels à Zermatt. Le siège de la société est à Lausanne. Le capital social est de 300,000 frs., il est divisé en 600 actions de 500 frs. chacune au porteur. Le conseil d'administration est composé de Ferdinand Wolff, à Lucerne; Edmond Chavannes, banquier, à Lausanne; Auguste Emery, banquier, à Lausanne; Georges Landis, banquier, à Lausanne; et Edouard Neiss, docteur médecin, à Lausanne.

Immer im Beruf. In dem kleinen badischen Ort Appenweier, der als Uebergangstation einen ziemlich ausgedehnten Bahnhof besitzt, war vor Jahren ein wegen seiner kolossalen Stimmittel in weitem Umkreis berühmter Bahnhofportier. Aussendienstlich wirkte der Mann als „Bass“ im Kirchenchor. Eines Sonntags nach vorhergegangenem Nachtdienst hatte der Herr Portier das Mälheur, in der Kirche einzutreffen. Durch einen Rippenstoss seines Nachbarn aus seinen Träumen unsanft geweckt, Hess er an Stelle des Choralis ein donnerndes „Einsteigen nach Oos, Baden, Rastatt, Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim!“ in die Kirche hinausdröhnen. („Jugend.“)

Witterung im März 1904.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	Regen	Schnee	heller	trübe	mit starkem Wind
Zürich	11	5	2	1	15
Basel	14	3	8	1	17
Neuchâtel	10	4	4	1	18
Genf	8	3	3	3	17
Montreux	8	3	0	6	10
Bern	14	5	10	2	16
Lucern	12	5	3	1	17
St. Gallen	9	6	7	2	15
Lugano	14	3	0	9	15
Chur	8	3	0	7	10
Davos	12	12	1	7	11
Rigi	14	14	15	4	13

Sonneneinstrahlung in Stunden: Zürich 86, Basel 63, Bern 89, Genf 105, Montreux 96, Lugano 126, Davos 140

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Hotel-Terminus Baur
GENF.

Wir bringen hiemit in gefällige Erinnerung, dass das **Hotel-Terminus Baur in Genf** seit Oktober 1903 in bisheriger Weise auf Rechnung der Kollektivgesellschaft „G. W. Baur & Cie.“ geführt wird.

Der langjährige Besitzer, Hr. Franz Baur, Vater, hat sich zurückgezogen, steht uns aber jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. 1738

Bestens empfiehlt sich

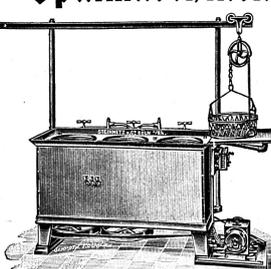
Hotel-Terminus Baur, Genf.
G. W. Baur & Cie.

Buchhaltung
besorgt zuverlässig und diskret, tagweise und im Abonnement, auch auswärtig, 1764

H. Weber
Webergasse 61, Zürich III.

CONCIERGE
mit prima Referenzen und Zeugnissen, gebildet und im Verkehr mit feiner Kundenschaft gewandt und zuverlässig, der 4 Hauptsprachen perfekt, gut präsentierend, 34 Jahre alt, sucht Stelle in erstklassiges Etablissement, die Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter Chiffre **H1750R** befördert die Hotel-Revue.

Spülmaschinen neuester Konstruktion



spülen, trocknen, wärmen und polieren ohne Trockentuch bis 6000 Geschirre, Porzellan, Kristall, Silber etc. in einer Stunde. 159

Kein Porzellanbruch.
Billige Betriebskraft, da halbpferdiger Elektromotor genügt.
Einfachste Bedienung.
Ersparnis an Arbeitskräften und Zeit.
Unbedingte Abtötung aller Krankheitskeime.
Aeusserst solid und reparaturlos.
Ia. Referenzen der ersten Hoteliers und Restaurateure der Schweiz und des Auslandes.

Steinmetz & Co., Maschinenfabrik
Spezialität: Geschirrspülmaschinen
Köln am Rhein, Luxemburgerstrasse 55.
Telephon 1094. — Telegr.-Adresse: „Spülmaschine Köln!“

Hotel Freienhof
Thun.

Neu eingerichtet dem modernen Komfort entsprechend.

Hall, elektr. Licht, Ventilationsanlage, Bäder, grosses Gartenrestaurant.

Der Unterzeichnete benützt die Gelegenheit, sich bei den werten Herren Kollegen in gefällige Erinnerung zu bringen.

Im Winter: **K. Truttmann-Oesch.**
Palace-Hotel, Rom. 1746

„Ein Welt-Tafelgetränk“
(Königliche Zeitung vom 7. Oktober 1903.)

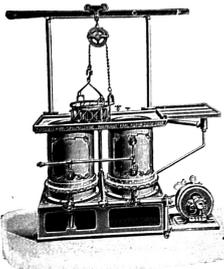
Apollinaris

In ganzen, halben und viertel Flaschen.

*** In Kronenkorkenfüllung. Zum Büffet-Betrieb sehr geeignet. ***
Jährliche Füllungen 30,000,000 Flaschen und Krüge.

(H8357X) 640

„Rheinland“



Tafelgeschirr-Spülmaschine.

Patentiert in vielen Staaten.

Erste Preise.

Unübertroffene, hervorragende Spülkraft!

„Rheinland“ spülte während der Kochkunst- u. Fachgewerbe-Ausstellung Berlin 4.—14. Februar d. Jahres **täglich bis 60,000 Stück.**

Auch für mittleren Betrieb geeignet.

Carl Röper, Düsseldorf

Moderne Spezialmaschinen und Apparate. 156

Ernst Schneider & Cie.
Eiskasten — Zürich — Fabrik

Bier-Buffets
mit und ohne Schanksäulen.
Kühlanlagen
Conservatoren u. Glacemaschinen

Ueber 100 Stück verschiedener Ausführungen und Dimensionen am Lager 152

PORZELLAN-GESCHIRRE für Hotels und Restaurants, erstklassiges Fabrikat.
feuerfest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.
PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.
Weiden, BAYERN.

Die besten **Kühlanlagen** und **Eisschränke** bauen
Kienast & Bäuerlein, Zürich.
Wir empfehlen ferner:
Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

Rüegg-Naegeli & Cie., Zürich
Bahnhofstr. 27 vormals Naegeli-Weidmann & Cie. Maneggplatz 7
Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrikation
empfehlen sich zur Lieferung von 160

Hotel-Buchhaltungen
amerikanischer und anderer Systeme, wofür mit Vorlagen und Anleitung gerne zu Diensten stehen. — Fremdenbücher, Kellerkontrollen, Salairbücher, Bonsbücher etc. ab Lager billigst

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants.
Passugger Tafelwasser.
Ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

Roch-Holzhalb, Zürich.
Lager echter 153
Champagner-Weine

Locarno
Auf dem Monté von Locarno, 200 Meter über dem Lago Maggiore, ist ein Grundstück von über 26,000 qm. Bau terrain in schönster, staubfreier, aussichtsreicher Lage zu verkaufen. Ebenso-grosse Fläche dazu gehöriger Wald. Geeignet für: Grossartiges Hotel mit Park, Herrschaftliche Villa mit Park, Sanatorium.
Adresse: Fag, poste-restante, Locarno. 1759

In ein. d. bedeutender Städte Bayerns ist ein v. wenig-Jähr-vollkom. neuerbaut, hochgeleg. und äuss. solid eingerichtet. **Hotel**, elektr. Licht, Zentralheiz. etc. mit gross. Restauration, ein 2. Wohn-, den erfordert. Stellung u. Nebengebäud. fern. noch unausgenutzt. Eckplatz (Baupl.) ledigl. weg. Geschäftsüberhauf, des derz. Bes. zu verkaufen. Wird um den Selbstkostenpr. berech. Gröss. Kapital als Anzahl. ist benötigt. Jegl. Vermittl. verb. Selbstkauf. woll. Off. richt. unt. Modern. Hotel Nr. 622 an d. Exp. d. Bl. 1758

Für Kurhotels.

Jüngere Witwe, musikalisch gebildet, sucht leichtes Engagement in ein Kurhotel über die Saison, zur Aushilfe im Hotelbetrieb und als Gesellschafterin. Geil. Offert. unter Ac 2937 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. 678

Capezierer.

Tüchtiger, solider Mann, sprachkundig, im Polster- und Dekorationsfach bewandert, erste Kraft, sucht Arbeit in Hotels, Pensionen oder Jahresstelle in Grand-Hotel, event. zur Neumöblierung eines Hotels. Geil. Offerten unter Chiffre H 1760 R an die Expedition d. Bl.

Occasion!
Beinahe neues hohelegantes

Piano

mit feinem Ton (erstes Fabrikat) ist umständelhalber sofort weit unter Preis zu verkaufen. Geil. Offerten unter Chiffre H 1730 R an die Exp.

Garantiert reines **Oliven-Speise-Öel**
versendet direkt an Private in jeder Packung.
*1 Postkoll. „Creme de la Creme“ Fr. 12.— (mit Kg. 4 Netto-Inhalt). *) wenig gutta.
1 Postkoll. „Excelsior“ Fr. 11.— gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Frachtfrei. — Katalog steht auf Verlangen gerne zur Verfügung. 51
Erstes Exporthaus der Riviera:
R. Ferrari, Porto-Maurizio (Italien).

Hotel-Direktor

32 Jahre alt, welcher die verschiedenen Branchen der Carrière durchgemacht und mit guten Referenzen versehen ist, sucht passendes Engagement für den Sommer in Hotel ersten Ranges eventuell auch als Chef de réception.
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre **H 1742 R.**

A. C. Meukow & Co.
COGNAC 48 ZA1833g
Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz:
Baur au Lac, Zürich. * Abteilung für Weinhandel.

Restaurant zu verpachten.

Der Betrieb der Wirtschaftslokalitäten im Hause der **Zunft zu Schmiden** in Zürich (Restaurant und grosse Zunftsäle) ist auf **Ende 1904** (event. 1. Oktober) neu zu verpachten. Dem Pächter stehen 9 Zimmer für Privat-Gebrauch zur Verfügung. Offerten sind unter Angabe der bisherigen Tätigkeit des Reflektanten und mit Referenzen versehen bis **Ende Mai** zu richten an den Pfleger der Zunft zur Schmiden, Herrn **Joh. Gugolz, Währe 9, Zürich I**, woselbst auch Auskunft über die Bedingungen erteilt wird. (Za 7465) 2698

Hotel-Verkauf.

In guter Lage eines Kurortes im Kanton Graubünden ist ein in gutem Zustande befindliches

Kur- & Passanten-Hotel

mit 30 Fremdenbetten und teilweise neuem Mobilair, sowie Stallung zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst und umgehend

A. Schlegel jr., Chur
Inkasso und Verwaltungsbureau.
(H1098Ch) 675

Zu verkaufen im Villenquartier von Lugano

alter, herrschaftlicher Palast
nebst **16,000 m² Bauland**
in schönster, vornehmer Lage mit prächtiger Aussicht. En bloc oder in Parzellen. **Für Hotel-Bau geeignet.** Auskunft erteilt: **H1634 O 689**
Alex. Béha, Directeur des Hotel Bristol, Lugano.

Zu verpachten

ein alt renommierter Gasthof mit Stallungen. Weitere Auskunft erteilt
Notar **Eichenberger, Bern.**
1756

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

Hotel-Direktor

Schweizer, tüchtiger und energischer Fachmann, 40 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, selbständiger Leiter eines erstklassigen Hotels, **wünscht** sich zum **Spätjahr** zu verändern. Prima Referenzen. Saison- oder Jahresstelle.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1735 R.**

Privat-Heilanstalt „Friedheim“
Zihlschlacht Eisenbahn- Anrisswil Stationen: **Eischofszell**
in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von (Za1873g) 49
Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken
besserer Stände. Morphinstinen inbegriffen. Sorgfältige Pflege.
Besitzer und Leiter: **Dr. Krayenbühl.**

A céder pour cause de santé à **SAN REMO** (Riviera)
Restaurant-Brasserie et Café
position centrale, près de la poste. Installation moderne. Conditions exceptionnelles. Pour renseignements s'adresser à **l'Agence Internationale de Publicité à San Remo.**

Günstige Gelegenheit! Für Hotels und Restaurants empfehle meine grosse Auswahl in **Kübel-pflanzen**, alle in guten, eichenen Kübeln, in bester Kultur, gut überwintert, zu billigen Preisen gegen Kassa:
 Lorbeerkrone, gut geformt, per Paar Fr. 35.— bis 50.—
 Lorbeerpyramiden, geschlossen gewachsen, 2—2,5 m. hoch, per Paar Fr. 50.— bis 60.—
 Kirschlorbeerpyramiden, geschlossen gewachsen, bis 2 m. hoch und 1,50 m. breit, per Paar Fr. 25.— bis 40.—
 Aucuba japonica, bunte und grüne Sorten, 1,40—1,80 m. hoch und bis 1,20 m. breit, per Paar Fr. 24.— bis 40.—
 Evonymus, bunte und grüne Sorten, gut geformt, 1,50 bis 1,80 m. hoch, per Paar Fr. 24.— bis 30.—
 Cryptomeria ebgans, bis 2,80 m. hoch, über 1 m. breit, per Paar Fr. 30.— bis 40.—
 Osmanthus, Yucca, Hortensien, Granaten etc. in verschiedenen Grössen. — Ferner grosse Auswahl in **Topf- und Gruppenpflanzen**. Viele Tausend Coniferen (Nadelhölzer) in jeder Grösse und Preislage.
 Haagthuya etc., etc. Kataloge gratis und franko.
Zum Besuche meiner ausgedehnten Kulturen lade ergebenst ein.
J. HUG, DIELSDORF (Zürich)
Baumschulen und Handelsgärtnerei.
(OF6371) 3785

Seidenpapier-Servietten
neueste Dessins in allen Preislagen von Fr. 5.— bis 14.— per mille

Muster-Kollektion gratis und franko.
Schweizer Verlags-Druckerei
Basel, Steinenbachgasse 40, Telefon 2511.
Bei Abnahme mehrerer Tausend Rabatt.

Monsieur **D. Durazzo**, propriétaire du Grand Hôtel à Houlgate sur Mer (Calvados), a l'honneur d'informer ses collègues qu'à partir du 15 Mai 1904, il quitte définitivement la direction de l'**HOTEL MANTÈGA à NICE**, pour se rendre à Houlgate, où on pourra lui écrire. 1739

Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.

Spiele für's Freie:
Lawn tennis | Raquettes, Bälle, Netze, Pflöste, echt engl. Fabrikat
● Ia. Fussbälle ●
Garten-Croquetspiele
Boccia, Froschwurfspiele, Jeux de fléchettes, Sport-Bogen, Hängematten. 1765
Stets reich assortiertes Lager in Spielwaren
Franz Carl Weber
60 u. 62 Bahnhofstrasse Zürich Bahnhofstrasse 60 u. 62

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Personal-Anzeiger

MONITEUR DES VACANCES

Inserat-Tarif:
Stellengesuche: Bis zu 7 Zeilen... Fr. 2.-
Wiederholungen... Fr. 1.-
Stellenofferten: Bis zu 2 Zeilen... Fr. 2.50
Wiederholungen... Fr. 1.50
Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorauszahlung.

Prix des Annonces:
Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes... Fr. 2.-
Wiederholungen... Fr. 1.-
Offres de places: Jusqu'à 2 lignes... Fr. 2.50
Wiederholungen... Fr. 1.50
Les demandes de places doivent être payées d'avance.

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten in Zahlungsstatt angenommen:

Oesterreich (1 Krone zu Fr. 1.-) (zum vollen Wert)
Frankreich (zum vollen Wert)
Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:
Italie (1 Lire à Fr. —.90) (1 Mark zu Fr. 1.20)
Allemagne (1 Schilling à Fr. 1.20)
Angleterre (1 Couronne à Fr. 1.—)
Autriche (au par)
France (au par)
Suisse (au par)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaux werden nicht berücksichtigt.

Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

Stellenofferten * Offres de places

Aide-volontaire. Gesucht mit Eintritt am 1. Juni ein tüchtiger Junger Koch, als Aide-Volontaire, neben dem Chef, Gehalt Fr. 60.— per Monat. Offerten an die Exp. unter Chiffre 149.

Bureauchocher. Gebildetes Fräulein, mit schöner Handschrift, in der Hotelbuchhaltung und im Service bewandert, zur Besorgung der Hotelbücher und nötigenfalls auch zum Servieren, welche sich Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen erbittet Hotel Feldeggstrasse, Feldberg (Schwarzwald). 189

Chef de cuisine. Junger, tüchtiger, findet Jahrestelle bei gutem Gehalt. Offerten in Zeugnisse und Photographie an die Exp. unter Chiffre 198.

Gesucht für die Saison, in Hotel ersten Ranges, nach Spa (Belgien), eine **Kellnerin**; mehrere **Kellnerinnen** welche die französische Sprache erlernen wollen; ein **Küchenmädchen** oder **Küchlein** welche sich in französischer Küche verbessern will; ein **Casserottier**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an die Exp. unter Chiffre 85.

Gesucht für ein Hotel Südtirols: eine **erste Kellnerin** und ein **Zimmermädchen**. Erste Jahrestelle. Eintritt so bald als möglich. Kenntnis der Italienischen Sprache erforderlich. Offerten an die Exp. unter Chiffre 190.

Gesucht tüchtige, zuverlässige, treue **Kellnerin**, für den Verkauf von Wein, sowie ein junges, williges **Volontärin** welche Lust hat Buffet und Service zu erlernen. Annehme Stellung, familiäre Behandlung. Gehl. Offerten an die Exp. unter Chiffre 153.

Gesucht für ein grosses Hotel in Trouville s. M., für die Sommeraison: gewandter **Kassier**, englisch und französisch sprechend; eine tüchtige **Gouvernante für Economy**; eine tüchtige **Küchenin**; zwei **Saalkellner**; zwei **Restaurationskellner**. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie an Ch. Böhm, Châlet Garice, St-Laurent-de-Var A. M. 184

Gesucht auf 1. Juni ein **Kochvolontär**, gelernter Pächler und einer der drei Hauptsprachen mächtige **Saalkocher**. Offerten an die Exp. unter Chiffre 195.

Gesucht für Landhotel: eine **Servierkellnerin** für Saal- u. Restaurationszwecke; eine **Saalkellnerin** und eine **Unterkellnerin**, mit guten Empfehlungen, Offerten mit Zeugnis und Photographie an die Exp. unter Chiffre 196.

Haushälterin-Directrice. Zum baldigen Eintritt wird in ein grosses Bierrestaurant, ein tüchtiges, energiegeliches Directrice gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie sowie Angabe des Alters an die Exp. unter Chiffre 197.

Kassierer gesucht für Jahrestelle. Salär Fr. 80 per Monat. Perfekte Kenntnis der englischen und französischen Sprache erforderlich. Eintritt sofort. Offerten mit Zeugnis und Photographie an die Exp. unter Chiffre 199.

Köchin, perfekte, gesucht für Saison, nach Wengen. Eintritt 20. Juni. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an Frau Fleuti, Wabernstrasse 12, Bern. 145

Lingère. Gesucht nach Oberitalien, für 15. Mai, tüchtige, gewandte Lingère, Vertrauensposten; event. Jahrestelle. Nur Bewerberinnen mit guten Referenzen können berücksichtigt werden. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Exp. unter Chiffre 52.

On demande pour le 1^{er} juin ou plus tard, dans un hôtel célèbre à la même adresse une **jeune fille** pour aider à la femme de chambre. Adresser les offres à M. Ernest Burger, Moutier. (H 4898) J.

On demande pour Port Said (Egypte) un **jeune chef de cuisine** et un **bon sommelier** parlant les trois langues. Place à l'année. Entrée de suite. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 186.

Sekretärin-Kassiererin, mit guten Referenzen, gesucht; muss schon ähnliche St-ten versehen haben. Offerte mit Zeugnisabschriften und Photographie, Altersangabe und Gehaltsansprüche bei Freier Kost und Logis zu richten an das Hotel Bar au Lac, Zürich. 138

Zur gefl. Notiznahme.
Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiermit dringend ersucht, dieselben dem betr. Bewerber beförderlich wieder zuzustellen. Desselben werden die inserierenden Angestellten ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse möglichst rasch zu beantworten.
Die Expedition der „Hotel-Revue“.

Stellengesuche * Demandes de places

Aide-Sekretär. Zürcher, 23 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, kaufmännisch gebildet, gut präsentierend, sucht Stelle als Aide-Sekretär. Eintritt sofort. Referent war bis jetzt an Verkehrs- und ausländischen Reisebureaus tätig. Offerten an die Exp. unter Chiffre 194.

Barman-Carver. Junge, französische, 21 ans, parlant les langues, cherche place de saison où à l'année. Bons certificats d'hôtel de premier ordre. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 184.

Buffetdame. tüchtige, sucht Stelle in ein Hotel oder besseres Comptoir, sowie Restaurationsbetriebsarbeiten bewandert ist, sucht Stellung in einem Schweizer Hotelbauern, zur weiteren Ausbildung in dieser Branche, unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten an Paul Goretz, Bernburg, 181

Buffetdame. durchaus tüchtig, erste Kraft, wünscht sofortige Saison- oder Jahrestelle, event. auch als Saison- oder Jahrestelle. Prima Zeugnisse an die Exp. unter Chiffre 191.

Bureau-Volontär. Junger, strebsamer Hamburger, 18/21 Jahre alt, Sohn eines Gross-Restaurateurs und Konzerthausbesitzers, welcher mit allen einschlägigen Comptoir- sowie Restaurationsbetriebsarbeiten bewandert ist, sucht Stellung in einem Schweizer Hotelbauern, zur weiteren Ausbildung in dieser Branche, unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Gef. Offerten an Paul Goretz, Bernburg, 181

Cassière. Dame française, parlant anglais, possédant références de premier ordre, désire place comme cassière, gouvernante d'hôtel, étages ou economat, pour saison d'été. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 158.

Chef de cuisine. Tüchtiger, 28 Jahre alt, sucht für sofort oder später Saison- oder Jahrestelle. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 187.

Chef de cuisine. tüchtiger, erkrankter Arbeiter, der meistens in der Schweiz und Südfraunreich gearbeitet hat, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Derselbe ist sehr guter Restaurator. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exp. unter Chiffre 969.

Chef de cuisine. Italien, 32 ans, muni de sérieux références, actuellement dans un grand établissement de premier ordre du midi de la France, cherche position pour l'été. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 67.

Concierge. 28 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf sehr gute Referenzen, Engagement, am liebsten Berghotel, für Saison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 193.

Concierge. âgé de 39 ans, parlant les quatre langues et muni de bons certificats, cherche place à l'année ou pour la saison d'été. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 197.

Concierge-Conducteur oder **Liftier-Concierge** der Schweiz, 27 Jahre alt, tüchtig, energiegelich, perfekt französisch, englisch und deutsch spricht, sucht Engagement für sofort oder später. Sehr gute, langjährige Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre A. D. 888 poste restante Baden (Aargau). 119

Concierge oder Conducteur. Schweizer, 27 Jahre alt, sehr gute deutsche Sprache perfekt beherrschend, mit sehr guten Referenzen, sucht per sofort Engagement im In- oder Auslande. Gef. Offerten unter Chiffre A. D. 888, poste restante Baden (Schweiz). 215

Direktor. Erfahrener Hotelier, Deutscher, welcher 9 Jahre in dem berühmtesten Hotel der Schweiz, in der besten Stellungen im In- und Ausland bekleidet hat, sucht Engagement. Vier Sprachen. Offerten: A. D. 123, Fern posta roma. 175

Etagegouvernante. tüchtig und energisch, 3 Haupt-sprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle. Wird als Directrice kleiner Fremdenpension übernehmen. Baldiger Eintritt erwünscht. Offerten an die Exp. unter Chiffre 182.

Kellermeister. 25 Jahre alt, Schweizer, durchaus tüchtig und solid, schon in ersten Häusern tätig per sofort oder später Engagement. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 192.

Kinderfräulein. Tüchtige Tochter sucht Stelle zu Kindern. Gef. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre 135.

Kochlehrling. Man sucht für Jüngling von 16 Jahren, aus guter Familie, Kochlehrling zu einem tüchtigen Chef de cuisine. Anfragen richten man an Chiffre O H 370 an Orell Füssli, Annoncen, Bern. 3782

Kochlehrling. Für einen willigen, intelligenten Knaben von 16 Jahren wird Kochlehrstelle in gutem Hotel gesucht. Offerten an die Exp. unter Chiffre 188.

Kochlehrstelle gesucht für gutempfohlenen Jüngling, 17 Jahre alt, in Hotel. Näheres durch Herrn Pfarrer Brändi, St. Leonhard, St. Gallen. (H 1934 G.) 691

Kochlehrstelle sucht Jüngling von 16 Jahren, aus guter Familie. Eintritt sofort oder später gewünscht. Offerten an die Exp. unter Chiffre 158.

Kochlehrtöchter. Tochter, 23 Jahre alt, sucht auf Juni Kochlehrstelle, am liebsten in kleine Pension. Offerten an die Exp. unter Chiffre 148.

Kochvolontär. Junger, tüchtiger Pâtissier, sucht Stelle als Kochvolontär, wo er die Küche gründlich erlernen könnte. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 178.

Küfer. Junger, tüchtiger und solider, Schweizer, in der Kellerarbeit gut bewandert, sucht in einem Hotel Saison- oder Jahresstelle als Küfer. Beste Zeugnisse von 1. Juni. Offerten unter Chiffre 1 1823 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen. 668

Liftier. Blindner, 22 Jahre alt, der französischen und engl. Sprache mächtig und mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stelle als Liftier, in ein grosses Hotel. Gef. Offerten unter Chiffre H 936 Ch an Haasenstein & Vogler, Chur. 608

Liftier. Ein Jüngling von 23 Jahren, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle, als Liftier oder Conductor. Zeugnisse aus ersten Häusern zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Belieben. Gef. Offerten an Jean Plattner, Telefonbureau Gar (Luzern). 114

Liftier. Schweizer, durchaus bewandert, gut empfindend, junger Mann, mittlerer Grösse, welcher perfekt die französische, englische und deutsche Sprache beherrscht, sucht per sofort Stellung als Liftier. Beste Zeugnisse von 1. Juni und Auslands zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre A. D. Hotel-Pension z. Rose, Baden (Schweiz). 202

Lingère (II.). Als solche sucht patentierte Arbeitslehrein Stelle. Offerten an die Exp. ds. Bl. unter Chiffre 121.

Lingère (erste). Tüchtige, deutsch und französisch sprechend, mit besten Zeugnissen versehen, sucht per sofort Stellung als Lingère. Offerten an die Exp. unter Chiffre 183.

Oberkellner. tüchtiger, sprachkundig und geseteten Alters, sucht lukrative Saisonstelle. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 120.

Oberkellner. Deutsche, 29 Jahre alt, französisch, englisch und italienisch sprechend, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stelle als solcher. Der Eintritt könnte auf 15. Mai erfolgen. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 112.

Oberkellner. Junger, tüchtiger Oberkellner, noch in Haus ersten Ranges tätig, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht passendes Engagement auf 1. Juni, event. auch vorher. Offerten an die Exp. unter Chiffre 167.

Oberkellner. erfahrener, in den 30er Jahren, sucht Saison-Engagement. Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. Offerten an die Exp. unter Chiffre 147.

Oberkellner-Sekretär. 26 Jahre alt, der drei Haupt-sprachen und zuverlässig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Engagement mit Eintritt auf 1. oder 15. Juni. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 28.

Office-Gouvernante. tüchtig und erfahren im Hotel-wesen, sucht Jahres- oder Saison-stelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 154.

Pâtissier. tüchtiger, sucht für die Sommeraison Stelle. Gef. Offerten an die Expedition ds. Bl. unter Chiffre 171.

Pâtissier. Junger Zuckerbäcker, der schon viele Jahre in Italien und Frankreich in grossen Zuckerbäckereien gearbeitet hat, sucht Stelle in ein Hotel. Offerten an die Exp. unter Chiffre 225.

Portier-Conducteur- oder Nachtportier-stelle in grosses Hotel sucht ein älterer, zuverlässiger, tüchtiger Mann, der vier Hauptsprachen mächtig. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 179.

Portier (erster)-Conducteur. der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle zum sofortigen Eintritt. Adresse: Th. Imhof, poste restante, Gen. 220

Restaurationskellnerin. Ein honnettes Thurgauer-mädchen aus bürgerlicher Familie, deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle als Restaurations- oder Saalkellnerin. Beste Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Bündlerland bevorzugt. Gef. Offerten unter Uc 2878 z an Haasenstein & Vogler, Zürich. 676

Saalkocher (erste). deutsch, französisch und englisch spricht, sucht Stelle als Saalkocher. Offerten an die Exp. unter Chiffre 134.

Saalkocher. gesetzten Alters, selbständig, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahresstelle. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 572.

Saalkocher. Tüchtige Tochter, gut deutsch und französisch sprechend, sucht Saisonstelle für Saal- oder Zimmer. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 177.

Saalkocher. Junge, tüchtige, nette Frau, im Hotelfach durch und durch bewandert, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht für sofort oder 1. Juni Saisonstelle als Saalkocher oder Zimmermädchen, in besseres Hotel. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 185.

Saalkocher. Gebildete Tochter aus achtbarer Familie, die beiden Sprachen mächtig ist und Kenntnis im Saal-service hat, sucht Stelle als Saalkocher in Hotel oder festem Restaurant. Eintritt sofort. Gef. Offerten an die Exp. unter Chiffre 172.

Saalkocher. aus achtbarer Familie, der deutschen, Französischen und englischen Sprache mächtig, im Service bewandert, sucht Stelle als Saalkocher, in besseres Hotel. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 168.

Saalkocher. Tochter aus achtbarer Familie, deutsch und französisch sprechend, im Service bewandert, sucht Stelle als Saalkocher. Gef. Offerten unter Z. D. 3929 an Rudolf Mosse, Chur. (Z. 3929)

Saalkocher. Zwei junge Töchter, der Hauptsprachen mächtig, tüchtig und selbständig, im Service, suchen Stellung für Sommeraison, als Saalkocher, in Hotel-Pension oder Hotel-Restaurant. Offerten an die Exp. unter Chiffre 182.

Secrétaire-Chef de réception. Monsieur, énergique, sérieux et capable, réuni de bonnes références, connaissant le français, anglais, allemand et espagnol, cherche engagement comme secrétaire-chef de réception ou sous-directeur, dans hôtel de premier rang, à Genève ou les environs du Lac Léman. Retractions modestes. Adresser les offres à l'administr. du journal sous chiffre 156.

Secrétaire-Chef de réception. Suisse français, parlant parfaitement l'anglais et passablement l'italien, demande place comme secrétaire ou secrétaire-chef de réception. Excellentes références. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 186.

Secrétaire-volontaire. Français, connaissant complètement l'anglais et autres, excellentes références, parlant anglais et français, demande emploi dans bonne maison. Ecrire à M. Miel, Hotel Metropole et Europe, Lyon. 146

Sekretär-Kassierer. der vier Hauptsprachen mächtig, Buchführung und Bilanzabschluss erfahren, gegenwärtig in Stellung am Comerse, sucht Stelle für 1. Juni. Gef. Offerten an ein MM. Postfach 184, Bern. 139

Sekretär (zweiter). Junger Kaufmann, der drei Landes-sprachen mächtig, sucht Stelle in einem Hotel, als zweiter Sekretär. Bescheidene Ansprüche. Sich zu wenden unter Chiffre H 2860 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 671

Sekretär (zweiter). Junger Mann, gelernter Kellner mit guten Referenzen, gesetzten Alters, in Saal-service durchaus bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für die Saison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 170.

Serviertochter. gesetzten Alters, in Saal-service durchaus bewandert, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle für die Saison. Offerten an die Exp. unter Chiffre 170.

Tapetzierer sucht Engagement in besseres Hotel. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 164.

Volontär. Junger Kaufmann aus guter Familie, von angesehenen Aussen, sucht per sofort Stellung als Volontär, in einem Kurhaus oder erkrankten Hotel. Als Wunsch kann Kavation gelistet werden. Offerten an F. P. 409, Rudolf Mosse, Pforzheim. 2636

Zimmerkellnerin. Ich suche Stelle als Zimmer- oder Restaurationskellnerin, auf 15. oder 20. Juni, für 2-3 Monate, in Berghotel, am liebsten Engadin. Sprachkenntnisse: deutsch, englisch und französisch. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exp. unter Chiffre 173.

Zimmermädchen. durchaus tüchtiges, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnis, sucht gute Jahres- oder Saisonstelle. Offerten an die Exp. unter Chiffre 142.

Zimmermädchen. sprachkundig, mit guten Zeugnissen, wünscht Stelle in ein gutes Hotel. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Exp. unter Ch. 151.

Zimmermädchen. Ein im Service bewandertes, tüchtiges Zimmermädchen, welches in ersten primis Zeugnissen, sucht gute Saison- oder Jahresstelle. Vier Sprachen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 188.

Zimmermädchen. deutsch und französisch sprechend, im Service bewandert, sucht Saisonstelle für Saal- oder Zimmer. Zeugnisse zu Diensten. Eintritt sofort oder nach Belieben. Offerten an die Exp. unter Chiffre 182.

Zimmermädchen. tüchtiges, beider Sprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht passende Stelle in Hotel ersten Ranges, für sofort. Offerten an die Exp. unter Chiffre 201.

Zimmermädchen. gewandt und erfahren, deutsch und französisch sprechend, sucht sofort Stelle in feines Hotel. Prima Zeugnisse und Photographie an die Exp. unter Chiffre 204.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einleitet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie nach unerröndlich und franco an die richtige Adresse befördert werden.
Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.
Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.

Flaschengestelle
Abtropfgestelle, Kork- und Kapselmaschinen, Servicetische, Speisekasten u. -Deckel, Flaschen-, Gläser-, Salatkörbe etc.
40 Zahl103
= Grosses Lager =
Mech. Eisenmöbelfabrik
Suter-Strehler & Cie., Zürich.

Bade-, Toilette-, Closets- und Wasch-Einrichtungen.
Grosses Lager in
Closets 1^{er} engl., Badoöfen, Badewannen (Zink, Kupfer, Gussemail), Wandbrunnen und Becken, Waschapparate und Tröge.
Gewissenhafte, zweckentsprechende Ausführung. Kostenvoranschläge, Pläne etc. gratis. Beste Referenzen für ausgeführte Installationen.
162
Fr. Eisinger, 26 Aeschenvorstadt 28, Basel.

Schweizer Hotelier,
40 Jahre, mit eigenem Wintergeschäft, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls sehr geschäftstüchtige und sprachkundige Frau, die
Direktion oder Gérance
eines Hotels zu übernehmen, event. auch Stelle als **Chef de reception**. Offerten unter Chiffre H1761R an die Exp. ds. Bl.
Hotel in Zürich.
Verkaufe oder vermiete mein komfortables auf 1. Juli vollendetes Hotel II. Ranges mit 90 Betten und grossen Restaurationsälen in allerbesten Lage neben der Bahnhofstrasse Zürich an einen nur ganz tüchtigen und solventen Fachmann.
Carl Weigle, Pelikanstrasse 3, Zürich I.
H2775Z 672